



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

501 (27.10.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336557)

General-Anzeiger



Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Druckerlohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklam-Zeile . . . 1 Mark

Gefeneste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 501.

Dienstag, 27. Oktober 1908.

(Mittagsblatt.)

Mitbürger! Wähler!

Heute ist der Tag der Entscheidung!

Wenn wir auch überzeugt sind, daß jeder von Euch sich bereits sein Urteil gebildet hat, so richten wir doch einen letzten Appell an alle diejenigen, welche da wünschen, daß auf dem Rathause in der seitherigen, vernünftigen und von großen Erfolgen begleiteten Weise weitergearbeitet wird, daß sie alle ihre Stimme für die von uns vorgeschlagenen bewährten Männer abgeben.

Unser Wahlzettel beginnt mit „Leopold Anselm.“

Nicht die Sozialdemokratie soll die städtischen Geschäfte leiten.

Nicht eine Gruppe von Sonderinteressenten, verstärkt durch Zentrumsleute, soll dort oben auf dem Rathause schalten und walten.

Nein! die bewährten Männer der vereinigten liberalen Parteien, die nur das Gemeinwohl im Auge haben, und ein Verständnis für die Aufgaben einer Großstadt und die Bedürfnisse einer fortgeschrittenen, intelligenten Bürgerschaft besitzen.

Komme jeder zur Wahlurne. Unser Sieg soll ein glänzender werden!

Die Wähler werden dringend ersucht, von ihrem Wahlrecht, wenn irgend möglich, schon zwischen 12 und 2 Uhr Gebrauch zu machen, um die Agitation zu erleichtern.

Mannheim, den 27. Oktober 1908.

Das Wahlkomitee der vereinigten bürgerlichen Parteien.

4200 Wähler der II. Klasse!

800 Handwerker, 1600 Beamte, staatliche, städtische, private, Aerzte, Rechtsanwälte und Lehrer,
1800 Kaufleute, Fabrikanten, Wirte und Privatleute

Wie sieht die Liste der Interessentengruppe der Handwerker aus?

13 Handwerker, 1 Beamter, 4 Kaufleute, 1 Wirt, 1 Architekt, 1 Arzt.

Wie sieht die sozialdemokratische Liste aus?

3 Arbeiter, 1 Privatmann, 1 Badbesitzer, 4 Handwerker u. Gewerbetreibende, 2 Kaufleute, 2 Fabrikanten, 5 Gewerkschafts- und Konsumvereins-Beamte und 3 Wirte.

Und die Liste der liberalen Parteien?

7 Handwerker u. Gewerbetreibende, 7 Kaufleute u. Fabrikanten, 5 Beamte u. Lehrer, 1 Wirt, 1 Architekt

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Iswolaki in Berlin.

* Berlin, 26. Okt. Die Besprechungen, die der Reichskanzler Fürst von Bülow und der Staatssekretär v. Schön mit dem russischen Minister Iswolaki gehabt haben bezogen sich auf den Fall, daß wegen der durch die jüngsten Ereignisse auf der Balkanhalbinsel entstandenen Fragen ein offizieller Konferenzvorschlag gemacht und von allen Großmächten angenommen werden sollte. Die deutsche Regierung hat gegen eine Konferenz keine grundsätzlichen Einwendungen. Die deutsche und die russische Regierung sind einig in der Erkenntnis, daß eine Konferenz jedoch nur dann nützlich erscheint, wenn zuvor völlige Uebereinstimmung unter allen Signatarmächten des Berliner Vertrages über den Umfang und Inhalt des

der Konferenz zu unterbreitenden Programmes erzielt ist. Die deutsche Regierung hält an dem Standpunkt fest, daß sie Vorschlägen nicht zustimmen kann, gegen welche Oesterreich-Ungarn Einwendungen erhebt. Diese Punkte werden den Gegenstand weiterer Verhandlungen bilden. Dagegen konnte bereits in den übrigen Punkten des aus den früheren Besprechungen des Herrn Iswolaki hervorgegangenen Entwurfes, insbesondere in Bezug auf die im Interesse der Türkei vorgeschlagenen Vereinbarungen, volle Uebereinstimmung festgestellt werden. Beide Regierungen werden bemüht bleiben, für die gegenwärtigen Schwierigkeiten eine friedliche und gerechte Lösung zu erzielen.

Der deutsche Städteitag gegen die Lichtsteuer.

* Berlin, 26. Okt. In der heutigen Sitzung des Vorstandes des deutschen Städteitages wurde von den Referenten, den Oberbürgermeistern Vöhrich-München und Widder-Frankfurt a. M., folgender Beschluß zur Annahme empfohlen: Der Vorstand des deutschen Städteitages ist einmütig der Ueberzeugung, daß der Gesetzentwurf über eine Elektrizitäts- und Gassteuer die schwersten Bedenken erregt. Es wird deshalb eine Kommission eingesetzt zur alsbaldigen Ausarbeitung einer Eingabe an den Bundesrat und den

Reichstag, welche diesem Bedenken Ausdruck geben soll. Die Kommission soll aus den Oberbürgermeistern Reichner-Borsigt, Widder, Marx-Düsseldorf und Deutler-Dresden bestehen.

Graf Zeppelin und sein Luftschiff.

* Friedrichshafen, 26. Okt. Wie der „Schwab Merkur“ berichtet, treten die Reichskommissare heute zu einer Sitzung zusammen, um sich über ihre Stellung zu dem neuen Luftschiff zu beraten. — Für die morgige Fahrt, an der Prinz Heinrich von Preußen teilnimmt, wird vielleicht eine Landung auf festem Boden zu erwarten sein. — Die Bergung des Luftschiffes nach der heutigen Auffahrt erforderte größte Vorsicht, da die Halle wieder dieselbe ungefähre Lage hatte wie seinerzeit, als das Luftschiff beim Einführen eine schwere Gavarie erlitt; die Bergungsmandrier, bei welchen die Halle vom Lande abgehoben wurde, dauerten heute eine halbe Stunde. Der hintere Motor des Luftschiffes erwies sich bei der heutigen Fahrt eine Zeit lang als nicht ganz zuverlässig.

* Friedrichshafen, 26. Okt. Nach der Rückkehr des Grafen Zeppelin ist heute ein kurzer Ausflug um 11 Uhr unternommen worden. Es blies schwacher Nordwind, der sahnen Graf Zeppelin, Major Sperling, in der hintern Gondel saßen Graf Zeppelin, Major Sperling, in der hintern Gondel

die Schwester des Oberingenieurs Dürr, außerdem die gewohnte Besatzung. Der hintere Motor war längere Zeit nicht in Gang zu bringen. Ueber die Grundwindigkeit, Stabilität und Steuerfähigkeit ist nichts Neues zu sagen. Das Luftschiff führte nach längeren Bewegungsmäandern den interessanten Versuch aus, dynamisch bis auf wenige Meter über den See abzusinken und sich mit Hilfe der Höhensteuer durch die lebendige Kraft des Auslaufs möglichst lang dicht über dem See Spiegel zu halten. Diese Versuche fielen befriedigend aus. Die Dauer der Fahrt war 1 1/2 Stunden. Wie ein Agenturen-telegramm berichtet, waren die Reichskommissare bei dem heutigen Aufstieg zugegen.

Das Eisenbahnunglück von Hochzoll.

* **München, 27. Okt.** Die Augsburgs Abendzeitung sagt in einer Aufsicht machenden Erklärung, das Eisenbahnunglück von Hochzoll hätte vermieden werden können, wenn der verunglückte Zug, den man bereits in Nissing, zwei Stunden vor Hochzoll in Gefahr wußte, die vorgeschriebenen Puffsignale von Streckenwärttern erhalten hätte, die aber in Hochzoll infolge übertriebener Sparjamkeit keinen Nachdienst hätten.

Russische Truppen an persischem Gebiete.

* **London, 26. Okt.** Das Aestische Bureau meldet aus Teheran: Obgleich die Nachricht von dem Einrücken russischer Truppen in Aserbeidschan unbefähigt bleibt, ist es doch bekannt, daß zwei Kavallerieregimenter an der Grenze nördlich von Tadriz bei Dschulfa zusammengezogen sind. Die Russen haben mit ihrem Vorrücken gedroht, falls russische Interessen in Tadriz gefährdet werden sollten. Ein solcher Anschlag kann dadurch geboten worden sein, daß Nationalisten das Posthaus von Kji in der Nähe von Tadriz auf der russischen Straße nach Dschulfa angegriffen und mehrere Soldaten getötet haben.

Eine verdächtige Betarde.

* **Barcelona, 26. Okt.** Als der König und die Königin heute mit dem Ministerpräsidenten und dem Geisler in einer Dampfshaluppe zum Panzerkreuzer „Catalana“ fuhren, wurde das Boot unterwegs von einem Passagierdampfer angegriffen, doch wurde das Boot dank dem geschickten Manövrieren des Schaluppenführers nicht weiter beschädigt. Während der Besichtigung des Geschwaders durch das Königspaar pläzte in einer Entfernung von mehr als drei Kilometern auf offentlichem Wege eine Betarde. Die Explosion war jedoch unerheblich und verursachte nur geringen Schaden.

Berlin, 27. Okt. (Von unserem Berl. Bureau.)

In Madrid zirkulierten gestern Gerüchte über ein Attentat, das gegen den König und die Königin verübt sein sollte. Der Minister des Innern gab auf eine Anfrage die Auskunft, daß gestern vormittag in Barcelona, während das Königspaar das dort vor Anker liegende Geschwader besuchte, eine Betarde gepläzt sei. Ob bei der Explosion Personen getötet oder verletzt wurden, ist noch unbekannt.

* **Montreal, 26. Okt.** Ein Großfeuer in St. Johns (Neufundland) richtete über eine halbe Million Dollars Schaden an. Der Dampfer „Mhanti“ ist unterhalb Quebec auf einen Felsen gefahren.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim, 27. Oktober 1908.**

Den Rücktritt des preussischen Kultusministers

Wündigt die „Köln. Volksztg.“ an. Sie schreibt in einem Referat über die gestrige Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses:

Die Debatte eröffnete Unterstaatssekretär Weber, der die Abwesenheit des Kultusministers Dr. Holle, der erkrankt ist, entschuldigte. Die Versicherung, daß er wiederum, begabte Beweise auf vielen Gesichtern. Man spricht auch in konservativen Kreisen von dem Rücktritt des Ministers Holle als einer feststehenden Tatsache. Der Gesundheitszustand soll auch in Wirklichkeit so geschwächt sein, daß er den Posten seines Ressorts für längere Zeit kaum mehr gewachsen sei. Daß zu den persönlichen auch noch sachliche Gründe treten, sei damit nicht behauptet. Die Nationalliberalen verlangen seinen Rücktritt allerdings nicht minder wie die Freisinnigen. Sein letztes Zusammentreffen mit dem Kaiser soll ihm den Anstoß zu einer Rücksprache mit dem Chef des Kabinetts und zu seinem jetzigen Urlaub gegeben haben. So erwidern Webers Erklärungen nur Gefühle des Bedauerns mit dem kranken Minister, der sich mit ungewöhnlicher Schnelligkeit und bewundernswürdigem Eifer in sein viel verzweigtes

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Kritik. Die heutige Vorstellung „Fidelio“ beginnt um sieben Uhr. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß heute „Fidelio“ zur Aufführung gelangt und nicht — wie ursprünglich festgesetzt — „Der Wälschens Ball“. Die heutige Besetzung des „Fidelio“ ist folgende: Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien, Joachim Krüger; Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient, Otto Dohling; Florestan, ein Gefangener, Hans Copack; Leonore, seine Gattin, unter dem Namen Fidelio, Margarethe Brandes; Rocco, Kerkermeister, Wilhelm Penten; Marzelline, seine Tochter, Rose Reimer; Don Quasimodo, Wärter, Alfred Seider; erster Staatsgefängener, Fritz Müller; zweiter Hugo Hoffin.

Die Weininger in Mannheim. Wie uns mitgeteilt wird veranstaltet die berühmte Herzogl. Sachsen-Meiningensche Hofkapelle unter ihrem Dirigenten Hofkapellmeister Prof. Wilhelm Berger am 8. November im Rotengarten ein einmaliges Sonderskonzert. Als Solist wirkt Professor Max Baucz (Klavier), als Flötenist mit. Eintrittspreise sind in der Hofkapellensammlung A. Hech, Hechel und an der Abendkasse zu haben.

Die freilebenden Dichter. Wie dem „A. L.“ aus München gemeldet wird, findet dort am 30. v. M. ein Beileidigungsverfahren statt, den die Münchener Schriftsteller Max Dalbe, Willy Rath und Hermann Jaques gegen den Dramatiker Friedrich Trella (den Verfasser der jetzt auch in Berlin aufgeführten „Rinnon de Penelon“) angehängt haben. Trella hatte seinerzeit mit einer Broschüre über das „Wollenludelsheim“ von Joseph Ruederer die drei Herren in ihrer Eigenschaft als Kritiker angegriffen. Den Vorbehalt in der Verhandlung führt der

Amt eingearbeitet hatte. Im übrigen schien m. S. der Landtag den Rücktritt als bevorstehend anzusehen.

Wie verzeichnen einfach diese Meldung. Man wird ja wohl bald sehen, was wahres an ihr ist.

Wie uns jedoch von unserem Berliner Bureau mitgeteilt wird, dürfte sich die Nachricht der „Köln. Volksztg.“ bestätigen. Man rechnet in Berlin bestimmt mit dem Rücktritt Holles.

Auch die „Voss. Ztg.“ kündigt mit großer Bestimmtheit den Rücktritt des preussischen Kultusministers an. Es sei in unterrichteten Kreisen schon seit längerer Zeit bekannt, daß der Minister sich den erheblichen Schwierigkeiten seines Amtes, die zum Teil auf persönlichem Gebiet liegen, nicht ganz gewachsen fühle. Auch hatte Dr. Holle Anlaß zu der Annahme, daß er an höchster Stelle nicht das Vertrauen besäße, das zu einer erfolgreichen Ausübung seines Amtes notwendig wäre. Diese Ueberzeugung dürfte dem Minister bei der Eröffnung der Aquarellausstellung in der Akademie der Künste, bei welcher der Kaiser ihn seinem Gast, dem König von Griechenland, vorstellte, in besonderem Grade zum Bewußtsein gekommen sein. Denn es steht fest, daß unmittelbar darauf eine Verpredung zwischen Dr. Holle und dem Chef des Kabinetts, Herrn v. Valentini stattfand, nach welcher der Minister seinen Urlaub angetreten habe.

Bremverlag und Bremgesetz in Preußen.

Der neue preussische Befoldungsentwurf läßt bei den Lehrgehältern bekanntlich für Schulverbände von mehr als 25 000 Einwohnern pensionsfähige Ortszulagen zu. Diese Ortszulagen sind nach der Größe der Schulverbände abgestuft und dürfen in solchen von 25 000 bis 50 000 Einwohnern 200 M., in solchen von mehr als 50 000 bis 100 000 Einwohnern 400 M. und in solchen über 100 000 Einwohner 750 M. nicht übersteigen. Das heißt aber nichts anderes, als dem Bremserlaß Staats-Gesetzeskraft zu verleihen, und es ist durchaus notwendig, daß dieser Passus des Gesetzes in der Kommission befeitigt wird.

Wenn man, schreibt die „Köln. Ztg.“, einen Augenblick ganz abstricht von der Wirkung dieser Bestimmungen auf die Lehrgehälter, so zeigt sich ihre agrarische Herkunft. Augustin des platten Landes, angeblich um die Landflucht der Lehrer zu bannen, werden der Entlohnung der schulpflichtigen Schule Hemmnisse angelegt. Dabei übertrifft der Vater des Gesetzes, daß wir nicht nur eine Landflucht der Lehrer, sondern einen überall bemerkbaren Lehrermangel befürchten. Den Schulverbänden darf aber nicht die einzige Möglichkeit genommen werden, den Lehrermangel zu beseitigen; den großen Städten kann es nicht verwehrt sein, sich durch reichlichere Besetzung ein ausgezeichnetes Lehrermaterial zu verschaffen. Bedauerlich ist diese Bedenken sind uns die Rücksichten auf die Lehrerbefoldung. Mit den begrenzten Ortszulagen wäre die gewünschte „Bremse nach oben“ gegeben, die Entlohnung unterbunden. Den Klagen über das geringe Grundgehalt träten neue hinzu, anstatt daß sie durch Durchsicht auf Wohlthätigkeit zum Verschwinden gebracht werden könnten. Dazu steht die Gruppierung der Ortszulagen andere Bedenken. Obgleich man 1897 mit den Grundgedanken scharfe Erfahrungen gemacht hat, verfährt man heute wieder in denselben Fehler. Die örtlichen Lebensbedingungen richten sich nicht immer nach der Einwohnerzahl. Das Leben in einer Stadt des Industriebezirks mit weniger als 50 000 Einwohnern ist bekanntlich kostspieliger als in mancher Großstadt Mitteldeutschlands. Schließlich bedauern wir es sehr, daß der nationalliberale Vorstoß, gehobene Landbedürfnisse einzuräumen, keine Berücksichtigung gefunden hat. Damit wäre der Landstadt jenseit gesichert als mit oberhalb Schülern der Städte.

Die Vertiefung des Mittelrheins.

Unter dem Vorbehalt des Ministerialdirektors Peters hat in Koblenz eine Besprechung des Planes der Rheinverteifung zwischen St. Goar und Mainz mit hervorragenden Vertretern der deutschen Rheinschiffahrt aus Köln, Duisburg, Mülheim a. b. Ruhr und Frankfurt am Main stattgefunden. Die Frage wurde besprochen, wie die Betriebsverhältnisse zu bewerten seien, die sich für die Schiffahrt ergeben würden, wenn die jetzt bei St. Goar bergwärts aufhörende Fabriksteife von 2,5 Mtr. künftig bis Mainz — zum Anschluß an die auf dem kanalisiertem Rhein schon jetzt vorhandene gleiche Tiefe — und weiter bis Mannheim durchgeführt werden sollte. Ueber die dabei maßgebenden betriebstechnischen Gesichtspunkte und die danach anzuwendenden Berechnungsmethoden wurde in allem Wesentlichen ein Einverständnis erzielt. Vertreter der Mannheimer Schiffahrt waren zu der Besprechung eingeladen worden, aber laut „Köln. Ztg.“ nicht erschienen.

Deutsches Reich.

— **Frauentimmrecht.** In einer Versammlung des Stuttgarter Vereins für Frauentimmrecht wurde nach einem Vortrag des Mittelschullehrers Reichert einstimmig eine Resolution angenommen, wo nach Lehrerinnen und erfahrene Frauen Sit und Stimme in den Schulbehörden erhalten sollen, die allgemeine Einführung des achten Schuljahrs, obligat-

aus dem Hoftheater-Projekt bekannte Oberlandesgerichtsrat Raier. Es ist ein großer Apparat von Heugen und Sachverständigen aufgedoten, und der Prozeß dürfte infolgedessen vielleicht ein ganz amüsanter forensisches Schauspiel werden, als — wie verlautet — Herr Trella den Beweis erbringen will, daß Max Holle ein „neidischer Dramatiker“ ist.

Neue Mitteilungen. Bei der am Samstag erfolgten I. Annamtrikulation an der Heibelberger Universität wurden 22 Studierende, darunter 22 Damen, eingeschrieben. — Eine Genossenschaft deutscher Schriftsteller ist in Berlin begründet worden, die eine Zentralisierung der deutschen Schriftsteller anstrebt. Sie will die Werke junger Künstler prüfen und wertvolle Arbeiten an bekannte Autoritäten zur Begutachtung senden, dann die Arbeiten mit dem Gutachten der Ehrenlektoren veröffentlichen, oder dramatische Werke bei Theatern vermitteln. Ferner sollen junge Talente unterstützt werden, damit sie ihre Kraft ruhig entwickeln können.

Zur Reform der Museen macht Werner Weichbach im Oktoberheft der Preussischen Jahrbücher beherzigenswerte Vorschläge. Die verchiedenen Zwecke, denen die modernen Museen dienen müssen, in dem sie zugleich die Möglichkeit ästhetischen Genußes und wissenschaftlichen Studiums gewähren sollen, fordern immer gebietender eine Separierung in den Sammlungen vorzunehmen. Da die Museen mit ihren Originalen allein ein abgeschlossenes Bild einer Zeit und eines Meisters nicht geben können, so müssen Sammlungen von guten Nachbildungen ihnen ergänzend an die Seite treten. Besonders für die Geschichte der neueren Plastik ist die Schaffung eines streng wissenschaftlich organisierten und für Lehrzwecke geeigneten Abgus-Museums,

torische Fortbildungsschule und obligatorisches Nachmittagsmuseen gefordert werden.

— **Die protestantische Kreisynode zu Cronberg** im Taunus nahm folgenden Antrag des Pfarrers Küster an: Die Kreisynode Cronberg ist der Ansicht, daß es nicht im Interesse der evangelischen Kirche liegt, wenn die Kinder freireligiöser Eltern durch Schulstrafen und Gerichtsbeschlüsse zum Besuche des Religionsunterrichtes angehalten werden.

— **Die Wahlrechtsdeputation der Zweiten sächsischen Kammer** beredete in Anwesenheit der Regierungsvertreter, Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal, Geheimrat Regierungsrat Heintz und Regierungsrat Dr. Woll, die zweite Lesung der Entwurfsvorlage einschließlich Wahlkreiseinteilung. Paragraph 88, nach welchem in Wahlkreisen, in denen nicht nach den Grundstücken der Verhältnißwahl gewählt wird, der Kandidat als gewählt gilt, auf den mehr als die Hälfte aller im Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen entfallen, wurde mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen. Der von der Regierung ausgearbeitete Wahlkreiseinteilungs-Entwurf wurde mit 13 gegen 8 Stimmen angenommen, nachdem Staatsminister Graf v. Hohenthal in Aussicht gestellt hatte, in einem späteren Stadium der Verhandlungen noch Gelegenheiten zu geben, verschiedene Wünsche in Bezug auf die Einzelheiten der Wahlkreiseinteilung zu berücksichtigen. Die nächste Sitzung der Wahlrechtsdeputation soll erst dann stattfinden, wenn von der Regierung eine Zusammenstellung der bisher von der Deputation gefaßten Beschlüsse als Unterlage für die dritte Lesung eingegangen sein wird.

— **Das preussische Abgeordnetenhause** begann seine gestrige Sitzung um 11 Uhr, aber der Eintritt in die erste Lesung der Befoldungsverordnung, der von zahlreichen Beamten auf den dicht besetzten Tribünen erwartet wird, verzögerte sich um zwei Stunden, da eine umständliche Präsidienwahl erfolgte. Die Sozialdemokraten hatten im „Vorwärts“ angedeutet lassen, daß sie gegen den Präsidenten v. Kröcher demontieren würden. Wie es scheint, um dem zuvorkommen, beantragten die Konservativen deshalb überhaupt die schriftliche Wahl aller drei Präsidenten. Diese ergab zunächst die Wahl v. Kröchers mit 34 Stimmen gegen 7 weiche Felle der Sozialdemokraten. Ein Fettel lautete, wie unter großer Hastigkeit verkündigt wurde, auf den Sozialdemokraten Bergmann. Herr v. Kröcher dankte für den Vertrauensbeweis und nahm die Wahl an. Ueber die Grundzüge des neuen Gesetzes betreffend die Wohnungsgeldzuschüsse der Beamten teilte im wichtigeren Verlaufe der Sitzung der Finanzminister mit, daß die Einteilung in fünf Klassen beibehalten, aber auf Grund der wirklich bestehenden Mietverhältnisse neu geregelt worden ist. Die Höheren und mittleren Beamten erhalten 50 Prozent, die unteren Beamten 33 1/2 Prozent mehr als bisher.

Badische Politik.

Ernennung.

* **Karlsruhe, 26. Okt.** Zum Nachfolger des vom Ministerium des Innern in das Ministerium des St. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten berufenen Ministerialrats Heinrich Freyherrn v. Bed ist Oberamtmann Gustav Arnold, Amtsvorstand in Wilingen, auszuwählen. Oberamtmann Arnold, der als kennzeichnender, erfahrener und tatvoller Verwaltungsbeamter gilt, hat obwohl erst 42 Jahre Jahre alt, eine glänzende Laufbahn hinter sich. Er ist im Jahre 1866 zu Emmendingen geboren, wurde im Jahre 1889 Rechtspraktikant, 1892 Referendar, 1894 Amtmann in Lahr und im folgenden Jahr in Karlsruhe. Im Jahre 1899 erfolgte die Ernennung Arnolds zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Stodach, von wo er 1902 nach Wertheim kam. Seit 1905 ist Oberamtmann Arnold Amtsvorstand in Wilingen. Die außerordentlichen Erfolge, die Arnold an allen Orten seiner Tätigkeit erzielte, legen Zeugnis ab von seiner hohen Begabung und unermüdblichen Arbeitskraft.

Vom Bund der Landwirte.

* **Karlsruhe, 26. Okt. (Korrespondenz.)** Der Bund der Landwirte hielt gestern im Hotelrestaurant „Friedrichshof“ zu Karlsruhe eine Delegierten-Versammlung der Landesabteilung Baden ab, die aus allen Wahlkreisen des Landes zahlreich besucht war. In derselben wurde zum Landesvorstand einstimmig gewählt: Herr Freyherr M. Böcklin von Böcklinsah in Rast zum Landesvorsitzenden und Herr Wilh. Seifgen, Gutspächter in Badstätt b. Rappena, sowie Herr Adolf Gräther, Gutbesitzer, Säuslerhof bei Ueberlingen zum Stellvertreter.

Bayerische und Württembergische Politik.

Liberaler Verein Ebingheim.

* **Ebingheim, 26. Okt.** Eine größere Anzahl hiesiger Liberaler hatte sich gestern nachmittags im Lokale von Weller zusammengefunden, um über die Begründung einer liberalen Parteiorganisation in hiesiger Gemeinde zu beraten. Nach einem Vortrage des Vorsitzenden des Frankenthaler national-

des der Skulptur aller Reiterstatuen in Mittelalter u. Neuzeit gewidmet ist, ein dringendes Bedürfnis. In Paris existiert bereits schon ein „Museum für vergessene Skulptur“ in der Abgusammlung des Trocadere. Auch das Londoner South-Kensington-Museum enthält eine angelegentlichste Modellensammlung, die in verschiedenen Nachbildungen künstlerisch besonders wertvolle Antiquitäten in ihrem Zusammenwirken von Wandmalerei, plastischem Schmuck und Mobiliar vorführt. In Wänden war vor zehn Jahren der Plan eines Abgus-Museums für neuere Kunst gefaßt, wurde aber wieder fallen gelassen. Auch die Berliner Museumsverwaltung hat ähnliche Wünsche gehabt, ohne sie bisher verwirklichen zu können. Für das namentlich deutsche Museum ist eine besondere Abgus-Abteilung in Aussicht genommen, aber es wäre durchaus notwendig, die Sammlungen von Nachbildungen von den Original-Museen ganz zu trennen. Wie die Anlage von solchen Abgus-Museen, so ist auch die Errichtung von Photographien-Archiven eine notwendige Forderung der Zeit; nur durch ein Central-Archiv, in dem die Denkmäler der Kunstgeschichte zum großen Teil in getreuen Reproduktionen vorliegen, konnte der Kunstwissenschaft ein Ueberblick über das gesamte Material ihrer Zeitkünstler geschaffen werden. Das Streben der modernen Museen muß daher in erster Linie nicht darauf gerichtet sein, die Originalsammlungen durch den Ankauf mittelbarer und den Augeneuß wenig förderlicher Kunstwerke zu bereichern, als vielmehr durch möglichst reichhaltige Vorführung der Meisterwerke in Nachbildungen die Anschauung zu vertiefen und die Mittel für ein wissenschaftliches Studium der Zusammenhänge zu bieten.

liberalen Zentralvereins, Rechtsanwalt Röhrig, konstituierten sich alle Anwesenden zu einer Ortsgruppe des „National-liberalen Vereins für Brantenthal und Umgebung“ unter dem Namen „Liberaler Verein Edigheim“.

Der Senior der pfälzischen Nationalliberalen.

Neustadt a. S., 26. Okt. Am Samstag feierte in Neudenheim der Senior der pfälzischen Nationalliberalen Privatier Philipp Jakob Keller in voller geistiger und körperlicher Mäßigkeit seinen 90. Geburtstag.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Oktober 1908.

Liberaler Wählerversammlungen.

Schwehingerstadt.

Eine gutbesuchte Versammlung wurde heute abend in der „Kaiserhalle“ in der Schwehingerstadt abgehalten. Als erster Referent sprach Hr. Dr. Jesellsohn, der u. a. folgendes ausführte: Vom morgigen Wahlergebnis wird wesentlich die weitere Gestaltung der Verhältnisse Mannheims abhängen sein.

Gerade für die Handwerker sind Gewerbe- und Mittelschulen die wichtigsten Stützen zur Aneignung von Kenntnissen. Was die Wohnungsfürsorge anlangt, so kann man wohl der Meinung sein, daß hier etwas mehr hätte geschehen können.

An die beiden Referate schloß sich ein lebhafter Diskussions, die sich bis Mitternacht hinzog. Vom gemeinnützigen Verein Schwehingerstadt sprach Schlossermeister Müller, der auf-forderte, weder die Liberalen noch die Handwerkerliste zu wählen, sondern weise Jettel abzugeben.

Bezirksversammlung auf dem Jungbühl.

Die gestern abend im „Großen Kurpark“ abgehaltene Wählerversammlung war gut besucht.

Herr Hauptlehrer Dohmuth begrüßte in herzlichen Worten alle Anwesenden, insbesondere die Herren Referenten. Redner kam dann auf die Wahlvorschlüge der Hochpartei sowie der Handwerkerliste zu sprechen und betonte dabei, daß während die Liste der Letzteren nur eine einseitige Vertretung darstelle, diejenige der Liberalen dagegen die vielseitigsten Interessen und Verufe berücksichtigt habe.

Herr Oberamtsrichter Dr. Koch, der hierauf das Wort ergriff, besprach zunächst das Wahl-Ergebnis der Niederschönbühlener und bemerkte: Die Sozialdemokratie hat zu ihren großen Siegesparaden absolut keine Veranlassung. Bei den nächsten Wahlen, die unter dem Proporz vor sich gehen, darf man bestimmt darauf rechnen, daß auch in der dritten Klasse ein erheblicher Teil den bürgerlichen Parteien zufällt.

Herr Stadtrat Mainzger bepricht in längeren eingehenden Ausführungen die Tätigkeit der Stadtverwaltung in den letzten 6 Jahren. Er erinnert dabei an die Erbauung der Jungbühlbrücke, die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn, des weiteren sei beim Wasserwerke eine Erweiterung vorgenommen worden, beschließen beim Gaswerk, der elektrischen Straßenbahn usw.

Herr Stv. Vogtle berichtet über seine Einträge zum Rathaus, als er zum ersten Male in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter einer Sitzung beiwohnte. Er habe sehr bald eingesehen, daß man eine Rufe sei, wenn man sich keiner Partei anschließe.

Pflichten der Stadtverordneten hätte viele keine Ahnung. Die Handwerker würden ihre Suppe auch mit Wasser kochen müssen, wie ihre bisherigen Vertreter auf dem Rathaus. Auch wenn ihre Liste siegen würde, würden sie sicher nichts außergewöhnliches leisten.

Herr Professor Dröös

bemerkte, daß es ihm sehr schwer falle, nach den erschöpfenden und eingehenden Darlegungen seiner Herren Vorredner das Wort noch zu ergreifen. Politischer Selbstmord wäre es, wenn auch nur ein Wähler der Wahlurne fern bliebe.

Herr Hauptlehrer Dohmuth dankte hierauf sämtlichen Referenten für ihre interessanten Ausführungen und eröffnete die Diskussion, in der neben einer Reihe von Wünschen hauptsächlich die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn nach der Redarstraße verlangt wurde.

Der Grund- und Hausbesitzer-Verein und die städtischen Wahlen.

Der Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim nahm in einer gestern abend im Saale der „Lieberhalle“ stattgefundenen Versammlung zu den städtischen Wahlen in einer für die vereinigten liberalen Parteien sehr günstigen Weise Stellung. Nach glatter Erlebung der beiden ersten Punkte der Tagesordnung, auf die wir weiter unten zurückkommen, gab der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Seiler, folgende Erklärung ab: Sie können sich denken, daß der Vorstand des Vereins, der vor sechs Jahren die gewünschte Vertretung auf dem Rathaus errungen hat, der als Mutter der bürgerlichen Hausbesitzervereine den Weg gezeigt hat, wie man eine derweilerte Vertretung erlangt, auch diesmal wieder in ernste Erwägungen eingetreten ist, was dem Hausbesitzer zum Vorteil gereicht und was nicht.

Die nicht geringe Enttäuschung der anwesenden Anhänger der Handwerkervereinsung kam auch in der kurzen Diskussion zum Ausdruck, die den Ausführungen des Vorsitzenden folgte. Herr Zimmermeister Fröh, übrigens ein stammer Zentrumsmann, spricht sich entschieden dagegen aus, daß sich der Grund- und Hausbesitzerverein in irgend einer Weise parteipolitisch betätigt. Wenn der Verein, so ruft Herr Fröh in den Tönen höchster Entrüstung, in dieser Weise vorgeht, wird er sich bald begraben lassen können. Das geht doch auf keinen Fall, daß der Grund- und Hausbesitzerverein, der doch die Interessen der Hausbesitzer wahren will, mit einem parteipolitischen Programm auftritt. Dagegen möchte ich als Hausbesitzer und Mitglied des Vereins ganz entschieden Bemerkung einlegen. Auf dem Titel der Handwerkervereinsung stehen zwar etwas viel Handwerker, aber dadurch kommen auch Sachverständige auf das Rathaus. (Demonstrativer Beifall der Anhänger der Handwerkerliste.) Herr Seiler erwidert: Ich habe meinen Ausführungen nichts hinzuzufügen. Herr Zopf bemerkt, der Grund- und Hausbesitzerverein hätte sich um die städtischen Wahlen nicht bekümmern sollen und wendet sich dann mit persönlichen Ausfällen gegen den Vorsitzenden, der ihm nicht energisch genug die Interessen der Hausbesitzer auf dem Rathaus vertreten hat. Der verdorbene Vorsitzende Peter müsse sich im Grabe umbrechen. Bei den nächsten Vorstandsarbeiten müsse eine Aenderung eintreten. Er plädiert dafür, daß die Hausbesitzer den Wahlsitzel der Handwerkervereinsung abgeben. Man wolle mal anderes Blut auf das Rathaus haben. (Lebhafte Beifall der Handwerkerpartei.) Herr Stadtrat Dr. Witt nimmt den Vorsitzenden gegen die Angriffe des Vorredners energisch und wirksam in Schutz. Die Bauordnung, auf die Herr Fröh abhob, um seine ablehnende Stellungnahme gegen den Wahlsitzel der liberalen Parteien zu begründen, unterliege der Zustimmung verschiedener Faktoren, über die man keine Macht habe, so daß man auch mit dem Wahlsitzel der Handwerker eine bessere Bauordnung nicht erreichen werde. Es habe gar keine Bedeutung, wenn man noch 30 Bauhandwerker in die Stadtverordnetenversammlung schicke. Die Staatsbehörden ließen sich dadurch in ihren Entschlüssen nicht beeinflussen. Er für seine Person habe auf dem Rathaus redlich mitgekämpft, um die Parteien der Bauordnung zu mildern. Die berechtigten Interessen der Hausbesitzer wurden soviel als möglich auch in Zukunft auf dem Rathaus gewahrt werden. Da er hier nicht irgendwie politisch tätig sein wolle, unterlasse er es, weiter auf die Bemerkungen der Vorredner einzugehen. Nur soviel wolle er konstatieren, daß eine Stimmentersplitterung nur denjenigen nütze, die das allerwenigste Interesse für die Hausbesitzer hätten. Herr Seiler verteidigt sich in ruhiger, sachlicher Weise gegen die gegen ihn erbobenen persönlichen Vorwürfe und weist dabei darauf hin, daß man es in einem Verein, der etwa 1500 Mitglieder zähle, unmöglich allen recht machen könne. Herr Malermeister Keistler, der sich vorher eifrig Notizen gemacht hat, bemerkt noch: Nachdem ich sehe, daß die Stimmung eine so gute ist für unsere gute und gerechte Sache, verzichte ich auf das Wort. (Heiterkeit und Beifall.)

Ueber die beiden ersten Punkte der Tagesordnung, über die ohne Debatte hinweggegangen wurde, ist in Kürze noch folgendes zu sagen: Der Verein schreibt die Gründung einer kantonalen Landeshypothekbank zur leichteren Beschaffung von Hypothekengeldern. Ein Entwurf ist in der Ausarbeitung begriffen und wird nach der Fertigstellung der Regierung vorgelegt. Wenn man verlässliche, welche Banken die Vermögenssteuer dem Hausbesitzer gebracht habe, so werde man zugeben müssen, daß der Staat ein Interesse daran habe, daß die Hausbesitzer zahlungssträftig erhalten werden. Da eine Landesrentbank in Anlehnung an die Rheinische Hypothekbank bereits bestehe, könne die Schaffung einer Landeshypothekbank keine Schwierigkeiten machen. Bei dieser Gelegenheit müßten auch die steuerlichen Ueberschätzungen beseitigt werden. Nach der neuen Einschätzung, die am 1. Januar 1909 in Wirksamkeit trete, seien Baupläne in den Lagen Rötteln zu 52, 55, 60, 70 und 80 M. pro Qm. geschätzt, während man die Plätze in der Ostlichen Stadterweiterung zu 35 M. einschätze. In Bezug auf die Abänderung der Vermögenssteuer seien die Wünsche der Hausbesitzer durch die bekannten Beschlüsse der Zweiten Kammer erfüllt worden. Herrn Stadtrat Vogel gebührt für sein entschiedenes Vorgehen besonderer Dank.

Die Wahleresultate

Werden heute abend von 8 Uhr ab im Saal Lohse, O. 5, 2, (Saal im Hof) entgegengenommen.

Es ist selbstverständlich aus Gründen der Parteipolitik Pflicht eines jeden liberalen Wählers, den liberalen Wahlsitzel unangedrungen abzugeben. Sollten aber dennoch Streichungen vorgenommen werden, so bitten wir, nicht zu vergessen, für jeden gestrichenen Namen einen anderen einzusetzen, weil sonst der Stimmzettel ungültig ist.

* Ernannt wurde Amtsrichter Oberamtmann Johann Kraus in Wilmanns unter Bezeichnung des Titels Amtsrichter zum vortragenden Rat im Ministerium des Innern.

* In den Adelsstand verlegt wurde Medizinalrath Albert Adrecht bei der Generaldirektion der Eisenbahnen.

* Uebertragen wurde dem Oberförster Karl Häfeler in Stoll das Amtamt Wald, dem Forstamtmann Hans Gund in Wald unter Bezeichnung des Titels Oberförster des Forstamts Stoll, dem Forstinspektor Karl Jungmann in Baden unter Bezeichnung des Titels Forstamtmann die stamtmäßige Amtstelle eines zweiten Kommandanten der Forstverwaltung und dem Aktuar Karl Feld beim Reichsamt Heidelberg V die stamtmäßige Stelle eines Aktuars beim Reichsamt Heidelberg. Forstamtmann Jungmanns bleibt dem Forstamt Baden zur Dienstleistung zugewiesen.

* Verlegt wurde Amtsgerichtssekretär Ferdinand Kräh in Freiburg zum Amtsgericht Pforzheim, sowie Aktuar Emil Schäfer zum Reichsamt Coblenz zum Reichsamt Ehrenheim.

* Ernannt wurde Konsulent Julius Bläß beim Bezirksamt Boppard zum Bezirksamt Neß zur Ausschließung im Revisionsdienst.

* Handelshochschule. Heute abend beginnen: Die öffentliche Vorlesung des Herrn Geheimen Hofrats Prof. Dr. Wolbein über die Kulturgeschichte Spaniens in der Kreuzzeit, sowie der Nachkurs desselben Dozenten für See- und Binnenschifffahrt, ferner die Allgemeinen Vorlesungen über Handelsrecht (Dozent:

Herr Privatdozent Dr. Perels) und „Allgemeine Volkswirtschaftslehre“ (Dozent: Herr Geheimen Hofrat Professor Dr. Gothe). Möglichst zahlreiches Erscheinen der angemeldeten Hörer und der weiter auf die Teilnahme Reklamierenden schon an diesen ersten Vorlesungsbänden ist dringend erwünscht.

* Jubiläum. Fräulein Helene Herr (nicht Hoerg) feiert morgen ihr 40jähriges Jubiläum als Stütze bei Frau Max Courval Wino.

* Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abt. Mannheim. Die letzte Mitgliederversammlung war sehr gut besucht und nahm einen anregenden Verlauf. Frau Wasser-mann gab zu Beginn in großen Zügen ein Bild des Winterprogramms. Zunächst wird Frau Marie Stritt, die Führerin der organisierten deutschen Frauenbewegung, hier einen Vortrag halten; sie spricht am 13. November über „Die Frau als Weltin im Lichte moderner Frauenbewegung“. In weiteren Vorträgen im Laufe des Winters haben dann noch ihr Namen in Ausnahmestellung die Damen Fräulein Pappenheim-Kranz-furt, Fräulein Adele Schreiber-Berlin und Frau Marianne Weber-Heidelberg; auch von geschätzter juristischer Seite ist ein Vortrag angekündigt. Die Mitglieder-Versammlungen sollen wieder regelmäßig alle 14 Tage stattfinden; dazwischen soll hin und da ein Diskussionsnachmittag eingeschoben werden, bei dem dann Gelegenheit gegeben ist, sich über aktuelle Fragen auszuprobieren. Der erste dieser Diskussionsnachmittage findet Mittwochs, den 28. 11., nachmittags 4 1/2 Uhr im Wilhelmshof statt; die zur Diskussion stehenden Themen lauten: „Die verschiedenen Schulhaltungen und ihre Berechtigungen“ und „Die Organisation der deutschen Frauenbewegung“.

* Mannheimer Adreßbuch für 1909. Vom Verlage desselben wird uns mitgeteilt: Infolge einer Anregung aus Kauf- und Handelskreisen wäre es erwünscht, daß im Adreßverzeichnis des Adreßbuchs die Inhaber von Bankkonten ersichtlich gemacht werden. Es werden daher die in Frage kommenden Geschäftsbücher und Privatpersonen gebeten, an den Verlag E. G. 2, eine diesbezügliche direkte Mitteilung gelangen zu lassen. — Die auf Veranlassung der Handelskammer abgegebenen Umfragzetteln bezüglich des Meistertitels wollen auch dann ausgefüllt und an die Schömannschaft zurückgegeben werden, wenn die Führung des Meistertitels nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen nicht zulässig ist. Die betr. Geschäftskreise schätzen sich dadurch vor Unannehmlichkeiten und eventueller Bekämpfung.

* Neues Operettentheater (Avallo). Kaum hat die „Lustige Witwe“ ihren Weltlauf beendet, so folgt ihr die Operette „Ein Walzertraum“ von Edele Strauß. Die große Schöpfung der Operette wird sich auch hier erweisen, zumal Herr Fritz Werner die Partien des „Nick“ singen wird. Heute Dienstag Abend geht Edmund Endler's melodische Operette „Die Schönenliebe“ mit den Sängern Herr Fritz Werner als „Viktor Reitel“ und Adolf Lutzmann als „Konrad Wille“ in Szene. Fel. Verhaas Kurza gibt die Regiepartie. Die übrige Besetzung ist die bisher übliche. Wir möchten nicht verfehlen, zur Kenntnis der verehrten Operettenschauspieler zu bringen, daß der Vorverkauf für die ersten drei Vorstellungen von „Walzertraum“ heute Dienstag an der Logenloge des „Neuen Operettentheaters“ begonnen hat.

* Arbeiterfortbildungsverein T. 2. 15. Mit dem Heutigen beginnt der Verein mit der Erteilung der Unterrichtsstunden seiner Mitglieder. Wir verweisen auf den im Infanterieclub veröffentlichten Stundenplan. Auch neu eintretende Mitglieder können hieran sofort teilnehmen. Für Mitglieder ist der Unterricht kostenfrei.

* Aus dem Schöffengericht. Das Schöffengericht beferte gestern bereits wieder neue Arbeit für die nächste Schwurgerichtsperiode. Bei der Verhandlung gegen den Tagelöhner Wilhelm Sander von Schriesheim wegen Körperverletzung — es wurde von dem Messer Gebrauch gemacht — waren der Kaufmann Friedrich Gader von Schriesheim und der 21 Jahre alte Schneider Edward Kajner von Griesingen in W. als Zeugen geladen. Beide machten trotz mehrmaliger Verwarnung vor den Folgen des Meineids derart widersprechende Angaben, daß beide sofort abgeführt wurden. Die Verhandlung mußte vertagt werden. — Die schwere Messerschere am 13. abends in der Wirtschaft „zum Burggrafen“ brachte den Tagelöhner Philipp Lügen an Schweregefahr als den Täter auf die Anklagebank. Er war mit dem Höheren Franz Grimm wegen einer vorher zwischen zwei anderen Wäldern stattgefundenen Kauferei in Streit geraten, weil Grimm ihm Vorhalt machte, daß er einem der beiden Streiter zum Siege verholfen habe. Grimm schlug hierbei dem Lügen ein blaues Auge. In mörderischer Wut hierüber griff Lügen, nachdem der Streit schon ein Ende gefunden, zum Messer und brachte seinem Gegner 4 Messerschneide bei, von denen der eine durch die Brustdrüse drang und ein lebensgefährliche Operation erforderte. Der Geschwundene ist noch nicht geheilt und Komplikationen sind noch nicht ausgeschlossen. In Anbetracht der Reue des Verletzten verurteilte das Schöffengericht den angeklagten Messerschneider zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten. — Wegen einer schweren Widerhandlung wurde der Tagelöhner Friedrich Reitz von Schriesheim zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten 2 Wochen, wegen Aufstörung zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurteilt. Mehrere Ladungen waren am 31. März in dem Adelschen Hause in der Hofackerstraße in Streit geraten und als Reiz ebenfalls nach Hause kam, skandalisierte er weiter und zwar dermaßen, daß die Polizei erschien und ihn festnehmen mußte. Vier Schulleute mußten ihn buchstäblich zur Wache tragen.

* Eisenbahnunfall. Ueber den gestrigen Eisenbahnunfall am Karlsruher in Heidelberg wird folgender amtlicher Bericht veröffentlicht: Am 26. d. M. 9 Uhr vormittags entgleiten in dem Güterzug Nr. 6724 Jagstfeld-Mannheim bei der Einjahrt in den Bahnhof Heidelberg-Karlsruher die fünf Wagen hinter der Lokomotive aus noch nicht rekonstruierter Ursache. Verletzungen von Personen traten nicht ein. Durch die entfallenen Ladungen waren zeitweilig die beiden Betriebsgleise gesperrt. Nach 11 Uhr vormittags konnte ein Gleis freigemacht und der Betrieb eingeleitet durchgeführt werden. Der D-Zug 33 nach Würzburg-Verlin erlitt infolge des Vorkommnisses in Heidelberg Hauptbahnhof eine Verspätung von 50 Minuten.

* Aus Ludwigsbühl. Beim Ueberschreiten der Straße wurde gestern vormittags die 73 Jahre alte Witwe Katharina Wramke von der Keller- und Radelochstraße von einer Wildschweine überfahren. Fußtritte des Tieres verletzten die Frau so schwer, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Mannheimer Schwurgericht.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde im ersten Falle gegen die 30 Jahre alte Margarete Diefel aus Thron wegen Meineids verhandelt. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Wolff, die Anklage verteidigte Staatsanwalt E. Dufsch, während als Verteidiger H. A. Dr. K. H. fungierte. Die Öffentlichkeit war auch für die Presse ausgeschlossen. Der Fall liegt schon 6 oder 7 Jahre zurück und hängt

mit einer Ehecheidungsfrage zusammen. Die über 50jährige Verhandlung endete mit der Freisprechung der Angeklagten.

Der folgende Fall hatte eine Anklage wegen Untertüchtigkeit im Amte zum Gegenstand. Im seiner Frau den Himmel auf Erden zu bereiten, verließ der 33 Jahre alte südtiroler Verwaltungsoffizier Theodor Kruer aus Mannheim-Waldhof in eine krankhafte Verleumdungsstimmung, die so weit ging, ihn den Unterschied zwischen Wein und Bein vergessen zu lassen. Seit 1899 beim hiesigen Gas- und Wasserwerk als Bureaugehilfe, später als Verwaltungsoffizier angestellt, zog er in den Jahren 1906 und 1908 von zwei Gehehensmomenten des Wasserwerks, den Firmen Schölin u. Co. und Stadelhaus u. Pasch, für 1000 Mark Wasser für 150 M. ein, die er für sich behielt. Zur Verdeckung der Untertüchtigkeit fälschte er das Hebezettel. Bei der Abbre der Rechnungen wurde die Untertüchtigkeit entdeckt. Zuletzt hat Kruer ein Gehalt von 2300 Mark bezogen. Nach der Aufdeckung des Unterschleifs, den er sofort angeht, fuhr Kruer nach Heidelberg und jagte sich dort eine Angel in den Kopf, kam zwar mit dem Leben davon, verlor aber das rechte Auge und das rechte Bein wurde gelähmt. So handerte heute ein unglücklicher Krüppel, vor seinen Kindern. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er zu der Tat gekommen sei, erwiderte der Angeklagte, er habe sich bei seiner Verbeiratung ein schönes angenehmes Heim schaffen wollen und dadurch habe er sich so große Verpflichtungen aufgeladen, daß für den Lebensunterhalt fast nichts mehr übrig blieb. Er habe die feste Absicht gehabt, der Rache das Geld wieder zuzuführen, aber er sei nicht dazu gekommen. Von physischer Zurechtweisung war die Anklage des Polizeimeisters Heller. Nach dessen Erhebungen sah man den Angeklagten selten ohne ein Paket nach Hause gehen. In unglücklicher Weise kaufte er Möbel. Einmal für 600, dann wieder für 900, für 700 Mark und dann noch einmal für eine ähnliche Summe. Er kaufte ein Klavier um 650 M. und ließ seine Frau Stunden geben, ein Grammophon für über 200 M. usw., alles, um seine Frau bei guter Laune zu erhalten. Aus Liebe, sagte er heute. Diese Käufe stellten hohe Anforderungen an seine Börse, daß er bei der Darlehenkasse 800 M. aufnahm, die er in Raten von 75 M. monatlich pünktlich wieder zurückzahlte. Auch in seinen übrigen Verpfichtungen, wie als Vater und als Kaufmann, war er stets ein pünktlicher Zahler. Nur die durch die Liebe zu seiner Frau genährte Kaufmanie brachte den sonst erdächtlichen und fleißigen Beamten auf Abwege. Die Verteidigung (H. A. Dr. E. L. m.) plädierte auf Annahme einfacher Unterschlagung und Fällung einer Privatanklage, bezogen in einschlägiger Tat. In diesem Sinne fiel auch der Vorwurf der Gehehensmomenten aus. Das Urteil lautete auf sechs Wochen Gefängnis.

Gerichtszeitung.

* Freiburg, 20. Okt. Wegen Erdrosselung seiner Frau stand der Landwirt Joseph Pfisterer von Mündweier vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist am 4. Februar 1859 in Mündweier bei Ethenheim geboren und von Haus aus vermögend. Nach dem Tode der Mutter, im Jahre 1903, heiratete der Angeklagte die Marie Weile von Mündweier, eines Raabers Tochter, die er von Jugend an kannte. Die Ehe wurde recht unglücklich und nahm ein düsteres Ende. Am 17. August würigte der Mann seine Frau so lange, bis sie ihren Geist aufgegeben hatte. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich der ihm zur Last gelegten Tat schuldig bekenne, entgegnete er: „Ja, ich habe getan.“ Auf die Frage, warum er diese Tat ausgeführt habe, antwortete der Angeklagte, er hätte nicht mehr gewußt, was er tun soll; es sei nicht mehr möglich gewesen, mit der Frau auszukommen und mit ihr zusammenzuleben. Sie habe ihre Pflichten als Mutter und Hausfrau in jeder Hinsicht vernachlässigt. Das Verhalten der Frau ließ Zweifel an ihrer Zurechnungsfähigkeit aufkommen und darum brachte sie der Mann im Januar 1905 in die psychiatrische Klinik nach Freiburg. Im darauffolgenden April fand auf Antrag des Angeklagten probeweise die Entlassung der Frau aus der Anstalt statt und der Mann holte sie nach Hause. Kaum dabem, trat der alte Jammer wieder zutage. Die Frau ließ es an allem fehlen. Es kam sogar soweit, daß die Frau ihren kleinen, schwächlichen Mann mehreremal tödlich verlegte, wenn er ihr Vorhalt wegen ihrer Faulheit machte. Am 17. August, am Tage der Tat, stand der Angeklagte morgens vor 5 Uhr auf, weckte seine Frau, die in einem anderen Zimmer schlief, zur Aufnahme der Arbeit. Das tue sie nicht, erkläre sie ihm, sie arbeite nicht, er möge einen Anrecht anstellen. Darüber wurde der Angeklagte so aufgebracht, daß er ins Schlafzimmer der Frau ging, sie am Hals würigte, aus dem Bett auf den Boden zog und das Würgen am Hals so lange fortsetzte, bis sie kein Lebenszeichen mehr von sich gab. „Ich dachte ein Bett über die Tote, füllerte das Vieh und gab den Auftrag, den Leichenhauer zu holen“, sagte er auf die Frage, was er getan habe, als er sah, daß die Frau tot war. Der Angeklagte wurde H. Arb. H. zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren verurteilt. Die mildern Umstände seien von den Geschworenen im Wahrspruch berücksichtigt worden. Für die Strafmessung komme, wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wurde, erschwerend in Betracht, daß der Angeklagte die eigene Frau, die dazu noch in geeigneten Umständen war, getötet habe.

Aus dem Großherzogtum.

no, Heidelberg, 26. Okt. In der in der gestrigen Abendnummer bereits gemeldeten Zugentgleisung bei dem Karlsruher erfahren wir noch: An den Güterzug Nr. 6724 waren am Ende einige leere Güterwagen angehängt, die durch die fehlende Geschwindigkeit des Zuges infolge ihrer geringen Gewichtes in die Luft gehoben wurden, so daß sie eine zeitlang völlig in der Luft schwebten. Dierdurch wurde ein Wagen neben das Gleise geschleudert und eine Strecke weit gestreut. Durch sofortiges hartes Bremsen wurde weiteres Unglück verhindert. Die Aufräumarbeiten wurden heute Mittag bereits beendet. Ein wesentliche Verlethung ist nicht entstanden.

* Weinheim, 26. Okt. Die geringe ordentliche Mitgliederversammlung des Arbeitervereins war gut besucht. Aus dem Bericht über die abgelaufene 1. Hälfte des Geschäftsjahres ist zu entnehmen, daß der Verein 835 Mitglieder zählte, ein Vermögen von M. 1904.97 und in der Unterhaltungskasse ein solches von M. 5356.70 besitzt. Als Vorstandsvertreter wurde Schumachermeister Georg Lasser gewählt. Die Versammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsausschusses auf Eintragung des Vereins in das Vereinsregister zu. Ferner wurde die Schaffung eines Fonds zur Unterstützung des im Jahre 1912 zu feiernden 40jährigen Stiftungsfestes und die Errichtung eines Gedenkdenkmals für die Unterhaltungskasse beschlossen.

* Landverbandsversammlung. Der 26. Okt. Der heutige Synodengerrat hat an das Geheimen Kabinett ein Ersuchen geschrieben gerichtet, weil es ihm bei der Anwesenheit des Großherzogs hier nicht möglich war, bei einer persönlichen Vorlesung des patriotischen Gefühls der hiesigen Arbeiterschaft Ausdruck zu geben. Nunmehr ist aus dem Geheimen Kabinett eine Antwort gekommen. In dieser heißt es, daß beim Großherzog hinsichtlich der Absicht

Sportliche Rundschau.

Bierbeibort.

A.S.O. Der Austria-Preis, Oesterreichs wertvollstes Herbstrennen, wurde am Sonntag in Wien auf der Freudenauer Rennbahn entschieden. In dem klassischen 100.000 Kronen-Rennen, das bereits viermal von Deutschen Bieren gewonnen wurde, war diesmal aus Deutschland nur ein Pferd erschienen, Herr von Weinberg's hervorragender dreijähriger Hengst 'Janu', der verlor, den vorjährigen Triumph seiner Schwester 'Gabula' in demselben Rennen zu wiederholen. Dem deutschen Kandidaten stellten sich 10 der hervorragendsten Vertreter der österreichisch-ungarischen Jucht entgegen, von denen sich schließlich Herr Engedys Fantome und Baron Reichtrig Regina als seine gefährlichsten Gegner erwiesen. Der deutsche Hengst siegte nach aufregendem Endgescheh mit Kopflänge gegen Fantome, dem die leichtgewichtete Regina wieder eine Kopflänge zurück als dritte folgte. Auf dem Sieger 'Janu', der bisher noch nie eine Niederlage erlitten hat, war Josef Schaw im Sattel.

Kaiserspiele.

* Mannheimer Fußballklub 'Victoria' gegen Mannheimer Fußballgesellschaft 1896. (Sieger Victoria 5:3). Mit lebhaftem Interesse sah man dem Treffen dieser alten Rivalen entgegen, aus dem 'Victoria' mit obigem Resultat als Sieger hervorging. In der ersten Minute nach Anpfiff erzielten die 'Her' ihr erstes Tor durch einen brillanten Schuß, dem Victoria in kurzer Zwischenzeit noch 2 Tore entgegenschickte. Von beiden Seiten wurde bis Halbzeit noch ein Tor erzielt. Nach Halbzeit fielen die 'Her' merklich ab und Victoria hat das Spiel ganz in der Hand. Dem prächtigen Dreiminuten-Spiel der 'Her' blieben die vorzüglich verteidigten der 'Her' kaum Stand halten und nach zumal mußte der Goalmann den Ball aus dem Reize holen. Wegen Schluß kommen die Schwarzrotten wieder kurz auf und konnten durch einen schön verwandelten Eckball noch ein Tor auf ihr Konto buchen. Das Spiel wurde von Herrn Pöhlert aus Frankfurt in einwandfreier Weise geleitet.

Automobilklub.

A.S.O. Die am Großen Preis von Amerika teilnehmenden deutschen Benz-Wagen, als deren Fahrer die wohlbestimmten Fahrer Erle, Hömmer und Harriot anzufragen sind, werden Ende dieses Monats nach Amerika verschifft. Die Wagen sind genau dieselben, mit denen sie Benzwerke den zweiten, dritten und fünften Platz im diesjährigen 'Grand Prix Automobile Club de France' belegten. Die Motoren sind jedoch neu. Die 155 Millimeter Bohrung ist beibehalten worden. Man ist in Hoffen sehr darauf gespannt, wie das Experiment mit den neuen Motoren ausfallen wird und rechnet den dabei entwickelten 150 Pferdekraften auf eine Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 150 Kilometer pro Stunde.

A.S.O. Die Kommissionsprüfung des Organisationsausschusses für die Prinz-Heinrich-Fahrt 1909 trat am Freitag im kaiserlichen Automobilklub in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Der Begründer und Protokollführer dieser Fahrt, Prinz Heinrich von Preußen, war persönlich zugegen und nahm lebhaften Anteil an den Debatten. Der Arbeitsausschuss des kaiserlichen Automobilklubs war fast vollständig erschienen. Die für die Prinz-Heinrich-Fahrt in Betracht kommenden auswärtigen Automobilklubs waren ebenfalls vertreten, und zwar der österreichische, ungarische und bosnische Automobilklub. Um den Sportleuten die Teilnahme an der Kieler Woche zu ermöglichen, wurde der Termin der Fahrt auf die Zeit vom 10. bis 18. Juni, also noch vor Beginn der Kieler Woche, festgesetzt. Als Start wurde wiederum das Tempelhofer Feld bei Berlin anberaumt. Die Strecke wurde in sechs Etappen eingeteilt. Die erste führt von Berlin nach Breslau, die zweite von Breslau nach dem ungarischen Kurort Tatra Lomniz, die dritte von Tatra Lomniz nach Budapest, die vierte von Budapest nach Wien, die fünfte von Wien nach Salzburg und die sechste von Salzburg nach München. Die Fahrstrecke ist also von den vorjährigen wesentlich verschieden. Verschiedene andere wichtige Propositionen, mehr technischer Natur, müssen erst mit dem Verein Deutscher Kraftfahrzeug-Industrieller beraten werden und darüber wozu kann vor Mitte November festgelegt und veröffentlicht werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 26. Okt. Wegen dreifachen Mordverdachts wurde gestern das 18-jährige Dienstmädchen Franziska Heide verhaftet. Angeblich aus Rache für schlechte Behandlung gab sie Indizurteile in Zeltwärdensoldaten, aus denen ihr Dienstherr und dessen Sohn tranken, während die Hausfrau nur wenig an sich nahm und nicht erkrankte. Zwei sportliche ärztliche Eingriffe in der Infanz der Berggärten sei, daß Lebensgefahr nicht vorliege.

* Berlin, 26. Okt. Das Schwurgericht des Landgerichts I verhandelte wegen Mordes gegen den 24-jährigen Schlädergefallen Hermann Hoffmann, der 24. Jahre als Leutnant an den Nämpfen gegen die Hereros teilgenommen hat. Der Angeklagte, der am 22. Juli 1907 im Camp Wehmanster die Protestantische Missionarinnen-Bande erschossen hatte und in der ersten Verhandlung am 5. Oktober 1907 erklarte, er habe die Tat im Dämmerzustand verübt, ist in der Zwischenzeit auf seinen Gesundheitszustand untersucht worden. Auf Grund der heutigen Vernehmung bejahen die Geschworenen die Sachfrage auf Todesstrafe unter Zuhilfenahme mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis unter Anrechnung von einem Jahre Unterrichtungszeit.

* Berlin, 27. Okt. (Von unj. Berl. Bur.) Gestern fand im Anstaltungsparl zu Ehren der Teilnehmer der internationalen Arbeiterrechts-Konferenz ein Festmahl statt, das 300 Personen verzehrte. Dem Festmahl ging eine musikalische Veranstaltung voraus, bei der Frau Strauss-Wyna drei Lieber ihres Gatten Richard Strauss vortrug, die dieser selbst beilegte. Nach dem Festmahl richtete der französische Vorkonferenz-Vertreter des Dankes an Deutschland und die Stadt Berlin für die Gastfreundschaft, die sie der Konferenz angedeihen ließen.

* Wien, 26. Okt. Heute fanden die Wahlen für den niederösterreichischen Landtag auf Grund der neuen Landtagswahlordnung statt. In Wien wurden 43 Christlich-soziale und 5 Sozialdemokraten gewählt. Von den zehn Mandaten der Landstädte und Landgemeinden errangen die Christlich-sozialen 9, die Sozialdemokraten eins. Unter den Gewählten befinden sich der Arbeitsminister Geismann und der Wiener Bürgermeister Dr. Lueger.

* Wien, 26. Okt. Der Reichsrat tritt voraussichtlich am 17. November zusammen. Für die Wahl des Zeitpunktes war in erster Linie der Umstand maßgebend, daß vor der Rückkehr des Kaisers nach Wien die Entscheidung über das Entlassungsgesuch der Minister Fiedler und Braschek nicht zu gepörrtoren ist und daß die Regierung ebenso wie die politischen

verloren, die Vertretung der israelitischen Gemeinde von den Vorstellungen in dieser Stadt auszuführen. Das Unterbleiben dieser Vertretung sei lediglich darauf zurückzuführen, daß eine Annahme der Vertretung bei den Sr. Königl. Hoheit begleitenden Herren nicht erfolgt ist. Der Großherzog bedauere, die Vertreter der israelitischen Gemeinde nicht gesehen zu haben, und hoffe, daß sich bei einem anderen Anlaß hierzu Gelegenheit geben werde.

* Karlsruhe, 26. Okt. Die Gründung einer Kasse für Mutterschaftsversicherung in Karlsruhe, der ersten in Deutschland, scheint gesichert zu sein, da der Stadtrat die von der Propaganda-Gesellschaft erbetene Jahresbeihilfe von 1000 Mark bewilligt hat. — Der Gastwerksarbeiter Jakob Frei kann auf eine 50-jährige Arbeitszeit im Dienste des Gastwerks zurückblicken. Er wurde mit einem Ehrengeheim aus der Stadtkasse befreit.

* Karlsruhe, 26. Okt. Zum Zweck der Gründung einer Mutterschaftskasse hat die vom hiesigen praktischen Arzt Dr. Hans Fischer ins Leben gerufene Propagandagesellschaft für Mutterschaftsversicherung sich mit einem Gesuch an hiesige Behörden und öffentliche Kassen gewendet, um Beiträge zu einem Garantiefonds zu erhalten. So wurde der hiesige Stadtrat um eine Beihilfe von 1000 Mark angegangen. Dieses Gesuch hat nun der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung abschlägig verurteilt. Die Propagandagesellschaft ist über diese Ablehnung unangenehm überrascht, als die bad. Landesversicherungsanstalt kürzlich zu genanntem Zweck einen Beitrag von 300 Mark zur Verfügung gestellt hat und die Kasse mit Beginn des nächsten Jahres ins Leben treten sollte. Dies wäre aber nur möglich, wenn der Garantiefonds bis dahin die Höhe von 2000 Mark erreicht.

* Karlsruhe, 26. Okt. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß um Bewilligung von M. 4000 als Beitrag zu der vom Landeshilfsausschuß veranstalteten Sammlung für die Abgebrannten in Donaueschingen.

* Baden-Baden, 26. Okt. Der Dienstausschuß des Bürgermeisters Schwörer vor Ablauf der gesetzlichen Dienstzeit ist vom Bürgerausschuß in seiner heutigen Sitzung nach kurzer Debatte einstimmig genehmigt worden. Schwörer tritt am 1. Januar 1909 wieder in den Staatsdienst ein. Für seinen vorzeitigen Rücktritt waren nach dem an den Stadtrat gerichteten Schreiben bestimmend die Erfahrungen, die er während seiner hiesigen Dienstzeit gesammelt habe, die hier an der Stadtverwaltung und deren einzelnen Abteilungen geübt wird, sei nicht nur schmerzhaft, sondern auch unangenehm und unzufrieden und vielfach beeinflusst von Sonderinteressen. Der Vorsitzende Oberbürgermeister Fischer bedauerte die Ausscheiden dieses gewissenhaften, arbeitsfreudigen, pfllichtbewussten und gewissen Mannes von ritterlicher und docherner Gemütsart und betonte ausdrücklich, daß Herr Schwörer nicht die hiesigen Kollegen und nicht die Bürgererschaft in der Gesamtheit treffen wolle. Wie die 'Bad. Landeszeitg.' vernehmen, wird die Stelle vorerst nicht ausgeschrieben, sondern unter der Hand Umschau nach einer geeigneten Personlichkeit gehalten.

* St. Georgen (Schwarzwald), 26. Okt. Die unerwartet eingetretene Kälte hat während der ganzen Woche angehalten. Am vergangenen Donnerstag erreichte das Thermometer einen Tiefstand von 6 Grad. Die Landleute sind demnach überrascht worden, daß es ihnen nicht mehr möglich war, ihre großen Mengen an Feldfrüchten, die sie der vorher herrschenden prächtigen Witterung wegen noch brausen hatten, einzuholen. Infolgedessen ist ungeheurer viel verloren. Namentlich ist viel Weizen dem Frost zum Opfer gefallen. Dazu kommt noch, daß unseren Landwirten durch das frühe Eintreten ein empfindlicher Schaden infolgedessen erndet, als auch die üppigen Weidfelder, auf denen das Vieh noch wochenlang genügend Futter gefunden hätte, vermisst sind. Freitag nach trat wieder eine etwas wärmere Temperatur ein und es regnete ein wenig, was indes zur Folge hatte, daß es Glacis gab. Am Sonntag morgen schneite es dann und so befinden wir uns jetzt in der jährlichen Winterlandschaft. Das Straßenbild ist auch schon ein recht winterliches, denn schon des ganzen Tages über wurde in 'Bad. Landeszeitg.' fleißig dem Modelsport überhuldigt.

* Konstanz, 21. Okt. Die Handwerkskammer Konstanz hat ihren Jahresbericht für 1907-08 veröffentlicht. Daraus ist zu entnehmen, daß die Zahl der kleinen und mittleren Betriebe von 9550 im Jahre 1904 auf 9000 im Jahre 1907 zurückgegangen ist, während die Zahl der größeren Betriebe von 1687 nur auf 1748 gesunken ist. Es hat sich also die Zahl der betriebsfähigen Betriebe um 399 verringert. Auf ergangene Anträge gab die Groß-Steuerbehörde folgende Erklärung dieses auffallenden Rückganges: 'Auf dem letzten Jahre ist das Handwerk sehr oft nur Nebenbetrieb. In Anbetracht der Notwendigkeit in der Landwirtschaft sieht sich der Handwerker deshalb gezwungen, die rentablere Landwirtschaft zu betreiben, indem er selbst Hand anlegt, wodurch mancher Handwerksbetrieb eingestellt. Kleine Handwerker, wie Schuhmacher, Metzger, Bäcker, Weber, die nur gelegentlich in ihrem Handwerk tätig sind, werden in einem Bezirk überhaupt nicht als Handwerker geführt. Endlich haben viele Handwerker, die nicht mehr als 800 Mark verdienen, also zur Einkommensteuer nicht mehr beizugehen werden können, ihren Gewerbesteuerbeitrag abgemeldet, wodurch sie natürlich der Handwerkskammerbeiträge entzogen wurden. Dagegen werden viele Handwerker, die das obige jährliche Einkommen nicht erreichen, also auch nicht befreit wurden, noch in den Handwerkskammerverzeichnissen als Handwerker geführt, obwohl sie es seit Jahren vielleicht nicht mehr waren.'

* Konstanz, 25. Okt. Ein hiesiger Eisenbahnpassagier wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder festgenommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 26. Oktober. Eine Verhaftung unter erschwerenden Umständen hatten gestern nachmittags zwei Gewerksamen des norddeutschen Stadtteils und ein Schuhmann gelegentlich der Festnahme des einwandrichtigen verurteilten Tagelöhners Karl Herborn von hier zu vollziehen. Geworden hielt sich in der Wohnung Werner in der Kanalstraße 12 hier auf. Als die Sicherheitsorgane die Wohnung betreten, sprang Herborn auf das Fenster und wollte sich vom 5. Stock aus in den Hof stürzen, wurde aber nach an den Hüften erfaßt und festgehalten. Herborn versuchte mit Selbstverletzung sich loszureißen, die Hälfte seines Körpers hing bereits über das Dach hinunter, er wurde aber schließlich wieder zurückgezogen. Herborn ist der Gemahlin der Bekleidungs-Herstellerin und Konfektionierin, die bereits hinter Schloß und Riegel liegt.

* Mülhause, 21. Okt. Nachdem neulich die Offiziere des neuen Regiments Jäger zu Pferde Nr. 5 von der Stadt begrüßt wurden, folgte gestern nachmittags die Begrüßung der Unteroffiziere und Mannschaften, 640 an der Zahl, im Saal der Restauration des Tiergartens. Hierzu hatten sich außer den Mannschaften auch die Offiziere des Regiments eingefunden. Die Stadt war durch Bürgermeister Kling, zehn Gemeinderatsmitglieder und Generaladjutant Schulz vertreten. Der Bürgermeister hielt eine Begrüßungsansprache, auf die der Oberst mit einem Hoch auf die Stadt erwiderte. Die Mannschaften wurden hierauf mit je drei Wörtern, Couverturen, Karabiner, Bier und Zigarren bewirtet, wobei die Regimentskapelle konzertierte. Die Unterhaltung, die einen durchaus fröhlichen und ungezwungenen Verlauf nahm, dauerte bis zum Abend.

Parteien erst nach der Entscheidung die Vorbereitungen für die Verhandlungen des Reichsrates treffen können.

* Prag, 26. Okt. In den Abendstunden kam es in der Nähe des deutschen Casinos und vor der deutschen Handelsakademie zu Zusammenrottungen. Die Demonstranten wurden von der Polizei gestreut, wobei 15 Personen verhaftet wurden. Um 9 1/2 Uhr abends herrschte überall Ruhe.

* Paris, 27. Okt. Der neue Militäracroplan stürzte gestern bei einem im Lager von Sartori unternommenen Flugversuch plötzlich zu Boden. Durch den Anprall wurde eine Schraube zerbrochen, doch sollen die Versuche morgen wieder aufgenommen werden.

* Paris, 27. Okt. In Mailly, Dep. Meurthe et Moselle, landete gestern ein Luftballon, dessen Insassen drei deutsche Offiziere sein sollen.

* Rom, 26. Okt. Der Papst wird heute Abend den Kardinal Fischer in Abschiedaudienz empfangen. Der Kardinal reist morgen nach Mailand, um dort mit dem Kardinal Ferreri zu konferieren.

* Antwerpen, 26. Okt. Der Stadtrat bewilligte für die Arbeitslosen einen Kredit von 100.000 Fres., die unter strenger Kontrolle zur Verteilung kommen sollen.

* London, 27. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Seit 2 Tagen ist die Telephonlinie zwischen London und Brüssel total gestört, weshalb der Verkehr nur auf telegraphischem Wege möglich ist.

* Warschau, 26. Okt. Die Polizei verhaftete über 100 Schüler, die zu einer Vorlesung in der Volkshochschule versammelt waren. Außerdem wurden tagsüber hassenweise die Schüler mehrerer Elementarschulen verhaftet.

* Paris, 27. Okt. 'Petit Parisien' meldet aus Tanger, daß nach dem Zwischenfall von Mogador Aufständungen stattfanden, ebenso in anderen Hafenstädten, in denen die internationale Polizei eingerichtet wurde. Die libanonesischen Stämme bereiten angeblich einen allgemeinen Aufstand gegen die Polizei vor.

* London, 27. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) 'Daily News' greift Rußland wegen seiner Absicht, in Persien einzumarschieren, sehr scharf an. Von einer Zurückziehung der Truppen wird zuvor keine Rede sein. England will jetzt Schritte tun, da es sich verpflichtet hat, die Unabhängigkeit Persiens zu schützen.

Die Krise auf dem Balkan.

Die Haltung der Türkei.

* Konstantinopel, 26. Okt. (Wiener Kor.-Bur.) Der geitrige Ministerrat sah abermals keine definitive Beschlüsse betreffend den Entwurf einer Antwort der Porte auf das Konferenzprogramm. Aus Anlaß des morgen stattfindenden Beiramsfestes sind umfassende polizeiliche und militärische Maßregeln getroffen worden. Infolge von Gerüchten über morgen bevorstehende Ereignisse sind insbesondere die in den Quartieren nahe dem Yıldiz wohnenden Christen beunruhigt. Die Schulen wurden geschlossen. Zahlreiche Familien flüchteten in andere Stadtteile.

Deutschland und Oesterreich.

* Berlin, 27. Okt. (Von unserm Berl. Bureau.) Aus Wien wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm am 4. November in Gárdau in Niederösterreich zur Jagd eintritt. Der Kaiser wird etwa 3 Tage zusammen mit dem Thronfolger Franz Ferdinand jagen und sodann dem Kaiser Franz Josef in Wien einen kurzen Besuch abstatten.

Oesterreich und die Porte.

* Konstantinopel, 26. Okt. (Wiener Kor.-Bur.) Die Nachrichten der europäischen Presse, nach denen Oesterreich-Ungarn mit der Porte Verhandlungen angeknüpft habe, um die formelle Anerkennung der staatsrechtlichen Stellung Bosniens zu erlangen, die Verhandlungen aber gescheitert seien, sind irrig. Die Vorbesprechungen bezweckten, eine Verständigung herbeizuführen, um eine Konferenz zu ermöglichen, beziehungsweise, um in guten Beziehungen mit der Türkei auf eine Konferenz zu gehen. Einflüßvolle Tärken erhoffen dies noch immer, da es im beiderseitigen Interesse und behufs Realisierung des Zweckes einer Konferenz notwendig wäre.

* Konstantinopel, 26. Okt. (Wiener Kor.-Bur.) In türkischen Kreisen verlautet, die Hierherkunft Romakowitsch bezwecke den Abschluß einer türkisch-serbisch-montenegrinischen Militärallianz.

Eine englische Erklärung.

* London, 26. Okt. Das auswärtige Amt veröffentlicht folgende Erklärung: Die Berichte, welche in der österreichischen Presse erschienen sind und die besagen, daß der Abbruch der direkten Verhandlungen zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn auf den Rat und den Einfluß der britischen Regierung erfolgt ist, entbehren jeglicher Begründung. Während der Verhandlungen ist es die Ansicht der britischen Regierung gewesen, daß eine direkte Vereinbarung zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn, wenn sie der Türkei genügend wäre, den Weg zur allgemeinen Regelung ebener würde, aber daß es Sache der Türkei wäre, zu entscheiden, ob diese Vor schläge, die ihr gemacht worden sind, solche seien, wie sie sie annehmen könnte. Da sie der beste Richter über ihre eigenen Interessen wäre. Mit diesen Ansichten würde die türkische Regierung bekannt gemacht, sobald sie die britische Regierung davon in Kenntnis setzte, daß Oesterreich-Ungarn es ablehnte, die Konferenz anzunehmen, sofern es nicht zuerst zu einer direkten Verhandlung mit der Türkei bezüglich Bosniens gekommen wäre.

Die Reise des serbischen Kronprinzen nach Petersburg.

* London, 27. Okt. (Von unserm Londoner Bureau.) Wie die 'Daily Mail' aus Petersburg berichtet, ist die Meldung von einer bevorstehenden Verlobung des serbischen Kronprinzen unwahr, aber seine russische Reise hat unweifelhaft eine hohe politische Bedeutung.

Berlin, 27. Okt. (Von unserm Berl. Bureau.)

Der russische Minister des Auswärtigen, Herr v. Tscholtski, hat gestern Abend mit dem D-Zug nach Wierballeen Berlin verlassen. Gleichzeitig ist der serbische Minister des Auswärtigen, M o l o w a n o w i t s c h nach London abgefahren.



MAGGI'S Gersten-Suppe

mit dem Kreuzstern

in Würfeln zu 10 Pfg.

für 2 Teller ist sehr wohlschmeckend und gesund. Von Hande nach nicht zu unterlassen. Besonders als Abendbrot. Zu haben wie auch Reis-, Sago-Suppe usw. in allen einschlägigen Geschäften.



MAGGI's gute, sparsame Küche.

Fussbekleidung eigener Methode

Hochmoderne Formen, exacte individuelle Anpassung empfiehlt allen Kennern einer gediegenen Meisterarbeit :: das Spezialgeschäft feiner Massarbeiten ::

J. V. SCHMITT, Hofschuhmachermeister, C 2, 3a

Tel. 3854. Inhaber: AUGUST SCHMITT Tel. 3854. Eigene solide Reparaturwerkstätte bei schnellster Lieferung.

Markt C 2, 1.

Hof-Pelzhandlung

Chr. Schwenzke.

Teleph. 1369.

Gegründet 1815.

Spezial-Geschäft
Pelzwaren.

Grösstes Lager fertiger Stücke

von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten.

Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit.

81779

Lebensgrosse Porträt

nach jeder Photographie unter Garantie für grösste Aehnlichkeit und künstler. Ausführung. 81703

Vergrößerungen von 8 Mk. an.

Carl Lobertz a Q 1, 16, 1 Trpp.

Sprechstunden von 2-6 Uhr nachm

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 27. Okt. 1908.

12. Vorstellung im Abonnement B.

Ein Maskenball.

(Un ballo in maschera)

Oper in 5 Akten von F. R. Piave. Musik von G. Verdi.

Regisseur: Eugen Gebrath. Dirigent: Hermann Ruffschbach.

Personen:

Richard Graf von Barnich, Gouverneur von Boston	Hans Copony.
Réné, sein Sekretär	Joachim Kromer.
Amelia, René's Gattin	Maria Knevels.
Ulrika, eine Waisengarin	Betty Koffer.
Doktor Page	Rose Kiemert.
Silban, ein Matrose	Otto Vogel.
Samuel, Feinde des Grafen	Wilhelm Fenten.
Tom	Johannes Fröh.
Ein Richter	Hugo Wolff.
Ein Diener	Fritz Müller.

Deputierte, Offiziere, Matrosen, Wachen, Männer, Frauen. Gelehrte, Verschworene, Diener, Masken und Tänzer. Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgegend zu Ende des 17. Jahrhunderts.

Aufführung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt. Kleine Preise.

Im Grob. Hoftheater. Mittwoch, 28. Okt. 1908. 12. Vorstellung im Abn. B. **John Gabriel Borkman.** Anfang halb 8 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten. Mittwoch, den 28. Okt. 1908. **Die lustige Witwe.** Anfang 8 Uhr.

Neues Operettentheater (Apollo)

Telephon 1624 Mannheim Direktion J. Lassmann

Dienstag, 27. Oktober, abends 8 Uhr

Zum 7. Male!

Gastspiel Fritz Werner

Die Schützenliesel.

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Karl Lindau. Musik von Edm. Elser.

regie: A. Fischer-Marich. Dir.: Hans Seifritz

Personen:

Hippolyt Zillinger	Alex. Fischer-Marich.
Wilhelmine, seine Tochter	Lilli Renée
Konrad Wille, Förster	Ad. Lussmann a. G.
Blasius Nestel	Fritz Werner a. G.
Margareth, seine Mutter	Marie Seifritz-Penne
Mooshammer, Bürgermeister und Wirt zur Schützenliesel	Willi Heinemann
Liesel, sein Mündel	Berta Kurza
Schleichreba	Oskar Ratschky
Daxl	Gustav Preinfalk
Kobitz	A. Hölzl.
Polstl	Georg Schraub
Laszewsky	Alfred Lüntner
Christl	Mizzi Käster
Genzi	Vitzum Sommer
Wursbach, Gemeindeführer	Joset Probst
Anna, Wirtschafterin bei Zillinger	Toni Callano

Schützen, Jäger, Bauernburschen, Hochzeitsgäste, Kellnerinnen, Mägde, Knechte, Dorf-Askansten.

Ort der Handlung: Umgegend des Königssee. Zeit Gegenwart. Die Theaterkasse im „Neuen Operettentheater“ ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr vormittags und ab 5 Uhr nachmittags. Vorverkauf auch bei G. Hochschwender, P 7 und Gehrig Nachfolger, O 5.

Morgen Mittwoch, 28. Oktober, abends 8 Uhr Gastspiel Fritz Werner **Die Schützenliesel.**



Eigene Werkstätte für Einrahmungen

Hierdurch beehre ich mich bekannt zu geben, dass ich mit heutigem meine seit 18 Jahren in München geführte Kunsthandlung nach

Mannheim O 2, 9, Kunststrasse

verlegt habe und unter der Firma

Hugo Schön, Kunsthandlung

unverändert weiterführen werde. 82480

Ich halte ein ausserordentlich reichhaltiges Sortiment von Kunstblättern der verschiedensten Reproduktionsarten, desgleichen eine überraschend grosse Auswahl geschmackvoll gerahmter Bilder und bitte um gefällige Besichtigung.

Hochachtungsvoll

Hugo Schön, Kunsthandlung.



Eigene Werkstätte für Einrahmungen

Saalbau-Varieté

Unwiderruflich nur noch wenige Tage

Mizi Gizi

Deutschlands grösster Brettspielstar.

Morescos gefährlichste Raubtiergruppe

vergeführt von Dompteur Heinrich Wagner

und die anderen Attraktionen.

Privat-Tanz-Schule A. Zanow

T 6, 1 pt. Wohn- u. Unterrichtslokal T 6, 1 pt.

Zu einem begonnenen Unterrichtskursus ist der Eintritt noch einiger Damen erwünscht. Bei gefälliger Anmeldung erbeten 80474

Hochachtungsvoll Alfred Zanow, Lehrer der Tanzkunst.

Zur Römerstadt Osterburken, F 6, 6.

Morgen, Mittwoch:

Großes Schlachtfest.

Morgens: Weißfleisch mit Sauerkraut. Abends: Wurfsuppe u. hausgemachte Würste. Es laden hierzu freundlichst ein:

Ludwig Hoffmann, Restaurateur.

NB. Gleichzeitig bringe mein Rebenzimmer für Vereine zur Verfügung in empfehlende Erinnerung. 80531

„Mignon“

Café u. Conditorei

Spezialität: ff. gefüllten Sandkranz.

D 5, 5 Carl Erle Tel. 2674

Tanzinstitut Otto Hetzel N 4, 6.

In einem sehr schönen Kursus, welcher Montag, 2. Novbr. in der Saalstrasse, O 4, 12 beginnt, ist die

Beteiligung einiger Damen und Herren

erwünscht. Otto Hetzel, geübter Tänzer etc.

Brautkränze, Brautschleier, Brautbouquets, usw. Kopfkränze und Anstecksträuße jeder Art, jeweils in feinsten Ausführung bei bekannt realen Preisen. **W. Eims Nachfolger** Blumen- und Kranzfabrik N 1, 5b Filiale Mannheims: (Bernhardshof)

Privat-Tanz-Institut J. Schröder.

In neuer Tanz-Form, nur bürgerl. Gesellschaften, beginnt am Dienstag, den 3. September, abends 7 1/2 Uhr in meinem Saale Q 7, 6, wozu nun zeitgefl. Anmeldungen erbeten

J. Schröder, Tanzlehrer

H 2, 6/7. 82531

Café „Metropol“, Mannheim

Es liegen unter vielen andern Zeitungen auf:

- 1) Der Israelit, Centralorgan für das orthodoxe Judentum.
- 2) Strassburger Israelitische Wochenschrift.
- 3) Israelitische Familienblatt, Frankfurt a. M.
- 4) Allgemeine Zeitung des Judentums.
- 5) Israelitisches Familienblatt, Hamburg. 82514

Tanz-Institut Viktor Geisler.

Montag 2. November, beginnt im Gesellschaftslokal, Mittelstr. 41, Dienstag, 10. November, in der Bäckereim., S 6, 40, Mittwoch, 11. Nov. zum alten Stadthof, Lindenhofstr. 42, abends 8 Uhr, Sonntag, 1. Dez. auf dem Waldhof, im Saal Schloss zum Waldhof, Sonntag 2. mittags 2 Uhr, meine Winter-Tanzkurse Größtliche Erziehung in israelitischen Tanz- und modernen Tänzen. Bei gefälliger Anmeldung erbeten in oben genannten Lokal und in meiner Wohnung, Kirchstr. 25. — Wichtiges Honorar. 82533

Hochachtungsvoll Viktor Geisler, Tanzlehrer.

Café Waldbauer

Q 1, 4 Breitestr. Tel. 1310

Vorzüglicher Kaffee.

: : Wohlschmeckender : :

Kakao und Schokolade.

Reichhaltigste Auswahl

: in bestem Gebäck. 81111

Ich bringe hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich neben meiner Expedition und Lagerung noch eine

Paket-Beförderung

errichtet habe, und bitte mich bei Gefälligkeit bei prompter und billiger Beförderung bestens empfehlen. **L. Eschert, U 1, 4, Telephon 3703.** Übernahme von Umzügen.

Kunstgewerbliche Schule

Alb. Schenk, Kunstmaler, Luisenring 12

Unterricht im Ornamentzeichnen jeden Stils, Silberzeichnen, Entwerfen moderner Möbel für alle kunstgewerbliche Fächer, Projektionslehre, Schattenlehre u. Perspektiv. 82167

Bibliothek u. Lesesaal der Handelshochschule.

Der Lesesaal ist an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends und Sonntag vormittags von 10-12 Uhr geöffnet. Die Bücherausgabe erfolgt in der Bibliothek Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 7-8 Uhr abends, sowie Dienstag und Donnerstag von 10-12 Uhr vormittags. 81888

Mannheim, 24. Okt. 1908. Der Studiendirektor der Handelshochschule: Professor Dr. Schott.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Donnerstag, 29. Okt. 1908

abends 8 1/2 Uhr

im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“

(Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

„Lustiger Abend“ (Moderne Humoresken und Satiren)

Der Verein hat für den 29. Oktober, den 29. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardsbühnen

KANDER

Warenhaus

G. m. b. H.

Verkaufsstelle

T 1, 1
Neckarvorstadt, Marktplatz

Unser Spezialhut
Kleidsam
Billig
Gute Qualität

„Otero“



Besonderer
Schlager

Putz-Abteilung

Farbige Oteroform 3 95
mit verschiedener Garnitur 3 Mk.
Weiss Oteroform 4 95
mit farbiger Garnitur 4 Mk.
„Oteroform“ weiss und farbig 6 50
Prima Filz, in den neuesten Farben . . . 6 Mk.

Populär-wissenschaftliche Vorträge

im Bernhardshof 1908/1909
jeweils abends halb 9 Uhr beginnend
Dienstag, 8. November, Professor Dr. Mannbach-Münster:
Das Christentum, eine Religion d. Gnade
Dienstag, 24. Novbr., Professor Dr. Faulhaber-Strassburg:
Der Kampf um die Wahrheit der heil. Schrift.
Dienstag, 8. Dezember, Professor Dr. Walter-München:
„Ueber Leichenverbrennung“
Dienstag, 19. Januar, Archivar Dr. Weiss-München:
„Bühne und Publikum“
Dienstag, 9. Febr., Dr. Jos. Klein-Mannheim:
„Chemische Energiestoffe u. d. Lebensproblem“
Dienstag, 9. März, Generalsekretär Dr. Jos. Jörg-Köln:
„Der wirtschaftliche Niedergang der römischen und der wirtschaftliche Aufschwung der germanischen Völker.“
Eintrittspreise: Abonnements-Karten: nicht-reserviert Mk. 2.—, reserviert Mk. 3.—. Einzelkarte kostet 50 Pfg. bzw. Mk. 1.—.
Ständige Teilnehmer mit einem Jahresbeitrag von Mk. 2.— erhalten 2 nicht-reservierte Abonnementskarten oder auch reservierte Karten gegen Aufzahlung pro 50 Pfg. pro Karte.
Kartenvertrieb: Buchhandlung J. Gremm, S. 2, 3 und abends an der Kasse 81518

Eine gute Wirtschaft mit großer Wohnung in guter Lage der Schwelinger-Vorstadt an
tüchtige Wirtsleute
zu vermieten.
Offerten unter CSiffre 82575 an die Expedition d. Bl.

Vermischtes.

Theaterplatz 2. Parterre, 11. Reihe
wegen Todesfall sofort abzugeben. Näh Rheindorfer-Strasse 12, 2. Stod. 66129

Geldverkehr

500 Mk. Darlehen gegen feinst. Sicherheit u. monatliche Ratenzahlung von Selbstgeiz sofort zu h. Offerten unter Nr. 20538 an die Expedition d. Blattes.

Ankauf.

Wachstuch rennalt. Haus im Innern der Stadt, mit Boden bei hoher Anmahlung zu kaufen gesucht. Kaufhülfe, Off. von Schwelingerstr. u. A. M. 66129 an d. Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: 2 Handflische, 1 Robel u. 1 Paar Ohrringe (Näh. Preis 500 Mk. belichen), 1 Robel (Näh. Preis 150 Mk. belichen), verstellbare Halber zu verkaufen. Zu erfragen 31, 8, Wirtschaft.

Grauer Wollmantel noch wie neu (mit. Größe) zu verkaufen. Off. u. Nr. 66137 an die Exp. dieses Blattes.

Stellen finden

Für sofort gesucht:
Mühlensbauer mit Werkzeugen,
Gattersäger
Tagelöhner für Herbst, von 11 gegen,
ein Laboratoriumsburche

Buchhalter für Kol. u. Böh. Gebiet gesucht. Offerten unter Nr. 20538 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtige Laidenarbeiterinnen gesucht. H. 2, 2. St. 66137

Wahl. Mädchen, 1. u. 2. Kl. 101. 66137 L. 12, 2. part.

„Weinberg“

Ausschank von „Pilsner Urquell“

Bürgerliches Brauhaus Pilsen.

Abgabe in Flaschen und Syphons.

Rür hier und auswärts:
3 Kellerei 24,000 Mk.
3 Kuchelrei 1500 Mk.
3 Buntschiller 150,000 Mk.
1 Gefährtsführer, 4000 Mk.
1 Rentierkinn
1 Buchhalterin
1 Kaufmann
1 Buchhalterin, 2 Kassierinnen.
Bureau-Verband „Reform“
Gesells. mit allseit. Kapital an d. Spitze. 30530
K. 7, 13 part.

Decorateur

der sofort gesucht. Beding. gute Redfchr., Zahlen, Ausführl. Ch. m. Geh.-Ausg. 1000 Mk. an die Expedition d. Bl.

Buchfrau

für Bureau gesucht. Zu melden Bureau Heinrich Vansyr. 22.

Stellen suchen

Deutsch-Englischer Korrespondent (in England erwirt), ebenso franz. Kenntnisse, Sternographie u. Buchführung, such. Stellung. Offerte u. H. Nr. 30498 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Jungfer kann Resolvent einer höheren Handelsschule sucht

Lehrstelle

auf Bureau. Off. u. Nr. 20537 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen

die gut bürgl. Kochen können, Kleins., som. Zimmermädchen ebenso ein israel. Mädchen m. la. Empfehlungen suchen Stelle auf 1. Row. durch Bureau Engel T. 1, 10, 2. St.

Mietgesel.

Gut bden Mittag- u. Abendtisch (mit Raum) in Verein von 10-15, je nach Besetzung. Offerten unter Nr. 66137 an die Exped. d. Blattes.

Läden

0 5, 1 Ladener Laden zu vermieten. 30484

Q 3, 23
Laden m. 3 Zimmern, Küche und Bad für ein oder zwei kleine Familien zu vermieten. 30497

Wohnungen.

B 5, 2 2 Zimmer und Küche mit oder ohne Veranda zu vermieten. 30495

Wohnung zu vermieten. Auf 1. Stock m. 2 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht, sehr schön, sehr elegant ausgestattet. Zentralheizung, Warmwasser, Gasheizung, bleibender (kein Kessel) per 1. April 1909 oder früher zu verm. Näheres durch Mittelbörse, 19, Poststr. 66128

Wohnung zu vermieten. In Neuhau Herrschstr. 3, nicht an der Straßenbahnhaltest. Schöner, sind noch 2 f. 3 Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. im Hause selbst, partiere rechts. Telefon 1199. 30981

In denheim

in der Nähe vom Schloßhaus Mannheimerstr. 29, 3. Stod. eine 4-Zimmer-Wohnung, Küche und Badzimmer zu vermieten. Zu erfragen im Hause 1-2. Stod. und bei Zimmermeister Joh. Ludwig Janlor, Neckarau, Seidenbierweg 19, Tel. 2502. 30982

Möbl. Zimmer

B 1, 8 partiere, an schön möbliertes Zimmer an besten Herrn zu verm. 30498

B 2, 10 herrliche Wohnung mit 10 Zimmern, 30513

B 2, 15 2. St. ein möbliert. Zimmer, 1. Nov. 30529

B 5, 21 part., sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmern, sep. Eing., u. 1. Row. zu vermieten. 30191

B 6, 6 2. St. ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 30495

B 6, 18 65437 möbl. Partierzimmer zu verm.

B 6, 22 4. Stod. eleganz möbl. Zimmer, evtl. mit Schlafzimmern zu v. 30535

B 7, 9 3 Trepp., schön möbl. Zim. zu verm. 65952

C 1, 16 eleg. möbl. Zimmer per lo. zu verm. 67914

C 2, 13/14 2. St. gut möbl. Zim. 1. Nov. 30533

C 3, 19 2. St. id. möbl. Zim. 1. Nov. 30460

C 4, 8 2. St. gut möbliertes Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 66129

C 4, 20/21 1. St. id. möbl. Zim. mit Schreinsk. zu verm. 66058

C 7, 10, 4 2. St. id. möbl. Zimmer, möbl. mit separatem Eingang zu vermieten. 30414

C 8, 17 1. St., 1. id. möbl. Zimmer, m. ob. ohne Bad, 1. verm. Preislich einz. möbl. Manierzimmer zu verm. 30504

D 1, 3 2. St. Parterre, 1. id. möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 30130

D 1, 11, 2. Stod.

eleg. möbl. Zimmer mit Balkon und elektr. Licht per 1. November zu vermieten. 30524

D 6, 4 2 Treppen, einfach möbliert. Zim. mit guter Pension zu verm. 30509

D 6, 16 2. St., id. möbl. Zimmer zu vermieten. 30534

E 3, 7 2. St., id. möbl. Zim. zu vermieten. 30529

E 3, 7 2. St., ein möbl. Zim. zu vermieten. 30506

E 3, 11 2. Stod. möbl. Zim. zu verm. Preis 14 Mk. 30496

E 5, 1 3 Trepp., hübsch möbl. Zim. zu verm. 30503

E 7, 15 2 Treppen, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 30445

F 2, 5 2. St., id. möbl. Zimmer für 1. Nov. zu verm. 30506

F 3, 4 2 möbl. 3. u. 4. St. 30502

F 4, 4 1. St. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 anständ. Herren zu verm. 30526

G 2, 12 2. St. id. möbl. Zim. zu verm. 65849

G 4, 6, 2 Tr. r.

schön möbliert. Zimmer per 1. Nov. zu verm. 29506

G 5, 17 1. St. möbl. Partierzimmer u. 1. verm. 65507

G 7, 29 möbl. hübsch möbliert. sep. Eing. an best. Herrn preisb. zu verm. Näh. 3 Trepp. 30529

H 2, 19 2. St., id. möbl. Zim. zu verm. Preis, 14 u. 30498

H 7, 17 part., 2 gut u. ed. möbl. Zimmer per ob. 65910

J 7, 28 2. St., 1 möbl. Zimmer, 22 mit Frühstück, 1. u. 2. Familie zu vermieten. 30555

K 1, 11 1. St., id. möbl. Zimmer, 2. St., id. möbl. Zimmer, 3. St., id. möbl. Zimmer, 4. St., id. möbl. Zimmer, 5. St., id. möbl. Zimmer, 6. St., id. möbl. Zimmer, 7. St., id. möbl. Zimmer, 8. St., id. möbl. Zimmer, 9. St., id. möbl. Zimmer, 10. St., id. möbl. Zimmer, 11. St., id. möbl. Zimmer, 12. St., id. möbl. Zimmer, 13. St., id. möbl. Zimmer, 14. St., id. möbl. Zimmer, 15. St., id. möbl. Zimmer, 16. St., id. möbl. Zimmer, 17. St., id. möbl. Zimmer, 18. St., id. möbl. Zimmer, 19. St., id. möbl. Zimmer, 20. St., id. möbl. Zimmer, 21. St., id. möbl. Zimmer, 22. St., id. möbl. Zimmer, 23. St., id. möbl. Zimmer, 24. St., id. möbl. Zimmer, 25. St., id. möbl. Zimmer, 26. St., id. möbl. Zimmer, 27. St., id. möbl. Zimmer, 28. St., id. möbl. Zimmer, 29. St., id. möbl. Zimmer, 30. St., id. möbl. Zimmer, 31. St., id. möbl. Zimmer, 32. St., id. möbl. Zimmer, 33. St., id. möbl. Zimmer, 34. St., id. möbl. Zimmer, 35. St., id. möbl. Zimmer, 36. St., id. möbl. Zimmer, 37. St., id. möbl. Zimmer, 38. St., id. möbl. Zimmer, 39. St., id. möbl. Zimmer, 40. St., id. möbl. Zimmer, 41. St., id. möbl. Zimmer, 42. St., id. möbl. Zimmer, 43. St., id. möbl. Zimmer, 44. St., id. möbl. Zimmer, 45. St., id. möbl. Zimmer, 46. St., id. möbl. Zimmer, 47. St., id. möbl. Zimmer, 48. St., id. möbl. Zimmer, 49. St., id. möbl. Zimmer, 50. St., id. möbl. Zimmer, 51. St., id. möbl. Zimmer, 52. St., id. möbl. Zimmer, 53. St., id. möbl. Zimmer, 54. St., id. möbl. Zimmer, 55. St., id. möbl. Zimmer, 56. St., id. möbl. Zimmer, 57. St., id. möbl. Zimmer, 58. St., id. möbl. Zimmer, 59. St., id. möbl. Zimmer, 60. St., id. möbl. Zimmer, 61. St., id. möbl. Zimmer, 62. St., id. möbl. Zimmer, 63. St., id. möbl. Zimmer, 64. St., id. möbl. Zimmer, 65. St., id. möbl. Zimmer, 66. St., id. möbl. Zimmer, 67. St., id. möbl. Zimmer, 68. St., id. möbl. Zimmer, 69. St., id. möbl. Zimmer, 70. St., id. möbl. Zimmer, 71. St., id. möbl. Zimmer, 72. St., id. möbl. Zimmer, 73. St., id. möbl. Zimmer, 74. St., id. möbl. Zimmer, 75. St., id. möbl. Zimmer, 76. St., id. möbl. Zimmer, 77. St., id. möbl. Zimmer, 78. St., id. möbl. Zimmer, 79. St., id. möbl. Zimmer, 80. St., id. möbl. Zimmer, 81. St., id. möbl. Zimmer, 82. St., id. möbl. Zimmer, 83. St., id. möbl. Zimmer, 84. St., id. möbl. Zimmer, 85. St., id. möbl. Zimmer, 86. St., id. möbl. Zimmer, 87. St., id. möbl. Zimmer, 88. St., id. möbl. Zimmer, 89. St., id. möbl. Zimmer, 90. St., id. möbl. Zimmer, 91. St., id. möbl. Zimmer, 92. St., id. möbl. Zimmer, 93. St., id. möbl. Zimmer, 94. St., id. möbl. Zimmer, 95. St., id. möbl. Zimmer, 96. St., id. möbl. Zimmer, 97. St., id. möbl. Zimmer, 98. St., id. möbl. Zimmer, 99. St., id. möbl. Zimmer, 100. St., id. möbl. Zimmer, 101. St., id. möbl. Zimmer, 102. St., id. möbl. Zimmer, 103. St., id. möbl. Zimmer, 104. St., id. möbl. Zimmer, 105. St., id. möbl. Zimmer, 106. St., id. möbl. Zimmer, 107. St., id. möbl. Zimmer, 108. St., id. möbl. Zimmer, 109. St., id. möbl. Zimmer, 110. St., id. möbl. Zimmer, 111. St., id. möbl. Zimmer, 112. St., id. möbl. Zimmer, 113. St., id. möbl. Zimmer, 114. St., id. möbl. Zimmer, 115. St., id. möbl. Zimmer, 116. St., id. möbl. Zimmer, 117. St., id. möbl. Zimmer, 118. St., id. möbl. Zimmer, 119. St., id. möbl. Zimmer, 120. St., id. möbl. Zimmer, 121. St., id. möbl. Zimmer, 122. St., id. möbl. Zimmer, 123. St., id. möbl. Zimmer, 124. St., id. möbl. Zimmer, 125. St., id. möbl. Zimmer, 126. St., id. möbl. Zimmer, 127. St., id. möbl. Zimmer, 128. St., id. möbl. Zimmer, 129. St., id. möbl. Zimmer, 130. St., id. möbl. Zimmer, 131. St., id. möbl. Zimmer, 132. St., id. möbl. Zimmer, 133. St., id. möbl. Zimmer, 134. St., id. möbl. Zimmer, 135. St., id. möbl. Zimmer, 136. St., id. möbl. Zimmer, 137. St., id. möbl. Zimmer, 138. St., id. möbl. Zimmer, 139. St., id. möbl. Zimmer, 140. St., id. möbl. Zimmer, 141. St., id. möbl. Zimmer, 142. St., id. möbl. Zimmer, 143. St., id. möbl. Zimmer, 144. St., id. möbl. Zimmer, 145. St., id. möbl. Zimmer, 146. St., id. möbl. Zimmer, 147. St., id. möbl. Zimmer, 148. St., id. möbl. Zimmer, 149. St., id. möbl. Zimmer, 150. St., id. möbl. Zimmer, 151. St., id. möbl. Zimmer, 152. St., id. möbl. Zimmer, 153. St., id. möbl. Zimmer, 154. St., id. möbl. Zimmer, 155. St., id. möbl. Zimmer, 156. St., id. möbl. Zimmer, 157. St., id. möbl. Zimmer, 158. St., id. möbl. Zimmer, 159. St., id. möbl. Zimmer, 160. St., id. möbl. Zimmer, 161. St., id. möbl. Zimmer, 162. St., id. möbl. Zimmer, 163. St., id. möbl. Zimmer, 164. St., id. möbl. Zimmer, 165. St., id. möbl. Zimmer, 166. St., id. möbl. Zimmer, 167. St., id. möbl. Zimmer, 168. St., id. möbl. Zimmer, 169. St., id. möbl. Zimmer, 170. St., id. möbl. Zimmer, 171. St., id. möbl. Zimmer, 172. St., id. möbl. Zimmer, 173. St., id. möbl. Zimmer, 174. St., id. möbl. Zimmer, 175. St., id. möbl. Zimmer, 176. St., id. möbl. Zimmer, 177. St., id. möbl. Zimmer, 178. St., id. möbl. Zimmer, 179. St., id. möbl. Zimmer, 180. St., id. möbl. Zimmer, 181. St., id. möbl. Zimmer, 182. St., id. möbl. Zimmer, 183. St., id. möbl. Zimmer, 184. St., id. möbl. Zimmer, 185. St., id. möbl. Zimmer, 186. St., id. möbl. Zimmer, 187. St., id. möbl. Zimmer, 188. St., id. möbl. Zimmer, 189. St., id. möbl. Zimmer, 190. St., id. möbl. Zimmer, 191. St., id. möbl. Zimmer, 192. St., id. möbl. Zimmer, 193. St., id. möbl. Zimmer, 194. St., id. möbl. Zimmer, 195. St., id. möbl. Zimmer, 196. St., id. möbl. Zimmer, 197. St., id. möbl. Zimmer, 198. St., id. möbl. Zimmer, 199. St., id. möbl. Zimmer, 200. St., id. möbl. Zimmer, 201. St., id. möbl. Zimmer, 202. St., id. möbl. Zimmer, 203. St., id. möbl. Zimmer, 204. St., id. möbl. Zimmer, 205. St., id. möbl. Zimmer, 206. St., id. möbl. Zimmer, 207. St., id. möbl. Zimmer, 208. St., id. möbl. Zimmer, 209. St., id. möbl. Zimmer, 210. St., id. möbl. Zimmer, 211. St., id. möbl. Zimmer, 212. St., id. möbl. Zimmer, 213. St., id. möbl. Zimmer, 214. St., id. möbl. Zimmer, 215. St., id. möbl. Zimmer, 216. St., id. möbl. Zimmer, 217. St., id. möbl. Zimmer, 218. St., id. möbl. Zimmer, 219. St., id. möbl. Zimmer, 220. St., id. möbl. Zimmer, 221. St., id. möbl. Zimmer, 222. St., id. möbl. Zimmer, 223. St., id. möbl. Zimmer, 224. St., id. möbl. Zimmer, 225. St., id. möbl. Zimmer, 226. St., id. möbl. Zimmer, 227. St., id. möbl. Zimmer, 228. St., id. möbl. Zimmer, 229. St., id. möbl. Zimmer, 230. St., id. möbl. Zimmer, 231. St., id. möbl. Zimmer, 232. St., id. möbl. Zimmer, 233. St., id. möbl. Zimmer, 234. St., id. möbl. Zimmer, 235. St., id. möbl. Zimmer, 236. St., id. möbl. Zimmer, 237. St., id. möbl. Zimmer, 238. St., id. möbl. Zimmer, 239. St., id. möbl. Zimmer, 240. St., id. möbl. Zimmer, 241. St., id. möbl. Zimmer, 242. St., id. möbl. Zimmer, 243. St., id. möbl. Zimmer, 244. St., id. möbl. Zimmer, 245. St., id. möbl. Zimmer, 246. St., id. möbl. Zimmer, 247. St., id. möbl. Zimmer, 248. St., id. möbl. Zimmer, 249. St., id. möbl. Zimmer, 250. St., id. möbl. Zimmer, 251. St., id. möbl. Zimmer, 252. St., id. möbl. Zimmer, 253. St., id. möbl. Zimmer, 254. St., id. möbl. Zimmer, 255. St., id. möbl. Zimmer, 256. St., id. möbl. Zimmer, 257. St., id. möbl. Zimmer, 258. St., id. möbl. Zimmer, 259. St., id. möbl. Zimmer, 260. St., id. möbl. Zimmer, 261. St., id. möbl. Zimmer, 262. St., id. möbl. Zimmer, 263. St., id. möbl. Zimmer, 264. St., id. möbl. Zimmer, 265. St., id. möbl. Zimmer, 266. St., id. möbl. Zimmer, 267. St., id. möbl. Zimmer, 268. St., id. möbl. Zimmer, 269. St., id. möbl. Zimmer, 270. St., id. möbl. Zimmer, 271. St., id. möbl. Zimmer, 272. St., id. möbl. Zimmer, 273. St., id. möbl. Zimmer, 274. St., id. möbl. Zimmer, 275. St., id. möbl. Zimmer, 276. St., id. möbl. Zimmer, 277. St., id. möbl. Zimmer, 278. St., id. möbl. Zimmer, 279. St., id. möbl. Zimmer, 280. St., id. möbl. Zimmer, 281. St., id. möbl. Zimmer, 282. St., id. möbl. Zimmer, 283. St., id. möbl. Zimmer, 284. St., id. möbl. Zimmer, 285. St., id. möbl. Zimmer, 286. St., id. möbl. Zimmer, 287. St., id. möbl. Zimmer, 288. St., id. möbl. Zimmer, 289. St., id. möbl. Zimmer, 290. St., id. möbl. Zimmer, 291. St., id. möbl. Zimmer, 292. St., id. möbl. Zimmer, 293. St., id. möbl. Zimmer, 294. St., id. möbl. Zimmer, 295. St., id. möbl. Zimmer, 296. St., id. möbl. Zimmer, 297. St., id. möbl. Zimmer, 298. St., id. möbl. Zimmer, 299. St., id. möbl. Zimmer, 300. St., id. möbl. Zimmer, 301. St., id. möbl. Zimmer, 302. St., id. möbl. Zimmer, 303. St., id. möbl. Zimmer, 304. St., id. möbl. Zimmer, 305. St., id. möbl. Zimmer, 306. St., id. möbl. Zimmer, 307. St., id. möbl. Zimmer, 308. St., id. möbl. Zimmer, 309. St., id. möbl. Zimmer, 310. St., id. möbl. Zimmer, 311. St., id. möbl. Zimmer, 312. St., id. möbl. Zimmer, 313. St., id. möbl. Zimmer, 314. St., id. möbl. Zimmer, 315. St., id. möbl. Zimmer, 316. St., id. möbl. Zimmer, 317. St., id. möbl. Zimmer, 318. St., id. möbl. Zimmer, 319. St., id. möbl. Zimmer, 320. St., id. möbl. Zimmer, 321. St., id. möbl. Zimmer, 322. St., id. möbl. Zimmer, 323. St., id. möbl. Zimmer, 324. St., id. möbl. Zimmer, 325. St., id. möbl. Zimmer, 326. St., id. möbl. Zimmer, 327. St., id. möbl. Zimmer, 328. St., id. möbl. Zimmer, 329. St., id. möbl. Zimmer, 330. St., id. möbl. Zimmer, 331. St., id. möbl. Zimmer, 332. St., id. möbl. Zimmer, 333. St., id. möbl. Zimmer, 334. St., id. möbl. Zimmer, 335. St., id. möbl. Zimmer, 336. St., id. möbl. Zimmer, 337. St., id. möbl. Zimmer, 338. St., id. möbl. Zimmer, 339. St., id. möbl. Zimmer, 340. St., id. möbl. Zimmer, 341. St., id. möbl. Zimmer, 342. St., id. möbl. Zimmer, 343. St., id. möbl. Zimmer, 344. St., id. möbl. Zimmer, 345. St., id. möbl. Zimmer, 346. St., id. möbl. Zimmer, 347. St., id. möbl. Zimmer, 348. St., id. möbl. Zimmer, 349. St., id. möbl. Zimmer, 350. St., id. möbl. Zimmer, 351. St., id. möbl. Zimmer, 352. St., id. möbl. Zimmer, 353. St., id. möbl. Zimmer, 354. St., id. möbl. Zimmer, 355. St., id. möbl. Zimmer, 356. St., id. möbl. Zimmer, 357. St., id. möbl. Zimmer, 358. St., id. möbl. Zimmer, 359. St., id. möbl. Zimmer, 360. St., id. möbl. Zimmer, 361. St., id. möbl. Zimmer, 362. St., id. möbl. Zimmer, 363. St., id. möbl. Zimmer, 364. St., id. möbl. Zimmer, 365. St., id. möbl. Zimmer, 366. St., id. möbl. Zimmer, 367. St., id. möbl. Zimmer, 368. St., id. möbl. Zimmer, 369. St., id. möbl. Zimmer, 370. St., id. möbl. Zimmer, 371. St., id. möbl. Zimmer, 372. St., id. möbl. Zimmer, 373. St., id. möbl. Zimmer, 374. St., id. möbl. Zimmer, 375. St., id. möbl. Zimmer, 376. St., id. möbl. Zimmer, 377. St., id. möbl. Zimmer, 378. St., id. möbl. Zimmer, 379. St., id. möbl. Zimmer, 380. St., id. möbl. Zimmer, 381. St., id. möbl. Zimmer, 382. St., id. möbl. Zimmer, 383. St., id. möbl. Zimmer, 384. St., id. möbl. Zimmer, 385. St., id. möbl. Zimmer, 386. St., id. möbl. Zimmer, 387. St., id. möbl. Zimmer, 388. St., id. möbl. Zimmer, 389. St., id. möbl. Zimmer, 390. St., id. möbl. Zimmer, 391. St., id. möbl. Zimmer, 392. St., id. möbl. Zimmer, 393. St., id. möbl. Zimmer, 394. St., id. möbl. Zimmer, 395. St., id. möbl. Zimmer, 396. St., id. möbl. Zimmer, 397. St., id. möbl. Zimmer, 398. St., id. möbl. Zimmer, 399. St., id. möbl. Zimmer, 400. St., id. möbl. Zimmer, 401. St., id. möbl. Zimmer, 402. St., id. möbl. Zimmer, 403. St., id. möbl. Zimmer, 404. St., id. möbl. Zimmer, 405. St., id. möbl. Zimmer, 406. St., id. möbl. Zimmer, 407. St., id. möbl. Zimmer, 408. St., id. möbl. Zimmer, 409. St., id. möbl. Zimmer, 410. St., id. möbl. Zimmer, 411. St., id. möbl. Zimmer, 412. St., id. möbl. Zimmer, 413. St., id. möbl. Zimmer, 414. St., id. möbl. Zimmer, 415. St., id. möbl. Zimmer, 416. St., id. möbl. Zimmer, 417. St., id. möbl. Zimmer, 418. St., id. möbl. Zimmer, 419. St., id. möbl. Zimmer, 420. St., id. möbl. Zimmer, 421. St., id. möbl. Zimmer, 422. St., id. möbl. Zimmer, 423. St., id. möbl. Zimmer, 424. St., id. möbl. Zimmer, 425. St., id. möbl. Zimmer, 426. St., id. möbl. Zimmer, 427. St., id. möbl. Zimmer, 428. St., id. möbl. Zimmer, 429. St., id. möbl. Zimmer, 430. St., id. möbl. Zimmer

Verloofings-Lijste des General-Anzeiger

Nr. 20.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1908.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
- Baden-Badener 3% Stadt-Schuldversch. von 1886.
- Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihe von 1900.
- Brüsseler 2% Maritimo 100 Fr.-Lose von 1897.
- Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, 4% Schuldversch.
- Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887.
- Lenzburger Prämien-Anleihe v. 1885.
- Lübeckische 3 1/2% Staats-Präm.-Anl. (50 Tir.-L.) v. 1863.
- Luxemburgisches Staats-Anl. von 1894.
- Maschinenfabrik Gritzner A.-G. in Durlach, 4% Partial-Obli.
- Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
- Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prior.-Obli. Emission 1885.
- Portugiesische Staats-Anleihen von 1888, 1889 u. 1890.
- Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothek.-Pfdbriefe.
- Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
- Russische 3 1/2% Gold-Anl. v. 1894.
- Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
- Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., 4 1/2% Teilschuldverschreibungen.
- Speersbahn-Aktien-Gesellschaft, 4% Partial-Obli.
- Starnberg-Penzberg-Eisenbahn-Anleihen.
- Stahlwerk Raab-Graz 2 1/2% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Ges. in München, 4% Teilschuldverschreibungen.
- Theiß-Regulierungs- u. Szegediner Präm.-Anl. von 1880.
- Türkeische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- Wieslocher Stadt-Schuldversch.
- Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
- Baden-Badener 3% Stadt-Schuldversch. von 1886.
- Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihe von 1900.
- Brüsseler 2% Maritimo 100 Fr.-Lose von 1897.
- Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, 4% Schuldversch.
- Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887.
- Lenzburger Prämien-Anleihe v. 1885.
- Lübeckische 3 1/2% Staats-Präm.-Anl. (50 Tir.-L.) v. 1863.
- Luxemburgisches Staats-Anl. von 1894.
- Maschinenfabrik Gritzner A.-G. in Durlach, 4% Partial-Obli.
- Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
- Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prior.-Obli. Emission 1885.
- Portugiesische Staats-Anleihen von 1888, 1889 u. 1890.
- Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothek.-Pfdbriefe.
- Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
- Russische 3 1/2% Gold-Anl. v. 1894.
- Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
- Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., 4 1/2% Teilschuldverschreibungen.
- Speersbahn-Aktien-Gesellschaft, 4% Partial-Obli.
- Starnberg-Penzberg-Eisenbahn-Anleihen.
- Stahlwerk Raab-Graz 2 1/2% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Ges. in München, 4% Teilschuldverschreibungen.
- Theiß-Regulierungs- u. Szegediner Präm.-Anl. von 1880.
- Türkeische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- Wieslocher Stadt-Schuldversch.

Zahlbar am 1. Mai 1908.
Lit. A. 178 465 1079 201 245 455
522 678 877 911.
Lit. B. 1269 587 686 907 638 719
2082 314 614 643 711 795 830 3012
379 323 486 671 592 808.
Lit. C. 329 329 341 428 702 1182
372 440 441 498 801 2068 580 556 665
863 3254 370 393 845 4290 170 850
963 5105 121 290 201 224 688.
Lit. D. 398 444 897 1180 377 435
479 519 589 743 2182 210 284 800 496
675 128 931 3269 429 722 923 957
6691 182 314 694 618 725 6524 626
842 6037 208 811 832 7291 473 798
827 8432 549 620 761 830 978 9000
068 181 246 308 378 498 621 948.
10) Maschinenfabrik Gritzner Aktien-Gesellschaft in Durlach, 4% Partial-Obli.
47% Verloofung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar mit 100% am 2. Januar 1909.
Lit. A. 1000 K. 3 133 166 178
295 335 377 452 464 841.
Lit. B. 500 K. 64 97 83 104
360 361 884.
11) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
20. Verloofung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar am 2. Januar 1909.
388 4080 298 188 3340 9295 10170
506 11569 12516 576 43375 624
14534 16069 604 16159 247 918 17465
521 18849 20958 21196 898 32236
35081 27225 28280 288 80663 31739
34218 35687 37467 468 849 38144
39139 333 40108 41173 393 624
42251 43645 44976 45018 48186
49824 51837 598 53645 54210 55405
615 950 57240 941 60692 928 62228
63613 64490 686 808 65282 269
66079 940 667 67811 842 914 89629
69085 674 71914 72201 324 73222
752 752 563 76709 77285 804 78619
587 79807 80712 82266 83237 403
797 84562 83272 87375 769 88212
905 89967 946 90770 91058 978
92988 967 980 93990 94234 288 847
915 95058 96899 97488 991 98694
99039 374 100429 101213 847
102775 104806 100179 108645 646
109384 110001 643 110982 118840
111943 120678 121227 124106 106
134 128881 131184 273 132821
134657 135705 136079 137369
139108.
12) Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prioritäts-Obli.
23. Verloofung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.
Serie 395 429 475 656 687 806 824
924 1026 1223 1508 1588 1697 1688
mit den Nummern 1-5 & 2000 K. Fr.
Serie 1916 1976 mit den Nrn. 1-26
& 400 K. Fr.
13) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb., Obli.
Verloofung am 1. Oktober 1908.
Zahlbar am 1. November 1908.
5% Obligationen.
18601-100 31901-394 65101-
230 93901-94000 133401-600
163101-189.
6% Obligationen von 1888.
1601-700 7281-300 31101-206
7301-600 81201-800 108701-800
141501-100 149101-195 210801-1
-900 224801-900.
3% Mark-Obligationen von 1895.
a 200 K. 10701-760 16151-200
20001-050.
a 1000 K. 30321-110 581-500
31071-600 32101-110 34851-800
35141-150 36801-510 37101-110
38161-170 39671-680 43011-020
44811-820 46961-970 48041-050
551-200 51291-300 581-590
52621-630.
a 2000 K. 54266-570 55841-
545 60416-420 67156-180 728-730
58456-450 576-880 59180-200
611-616 746-760 60316-320 588-
600 726-730 61016-020 606-070
786-790 891-985 44221-226 901-
906 66851-355 485-490 67085-040
69921-925 71251-250 73916-920
74121-125 646-650 786-760 75566
-560 605-610 841-835 70881-585
78890-840 841-845 70881-585
686-690 80276-280 916-920.
10.000 K. 81068 816 999.
14) Portugiesische Staats-Anleihen v. 1888, 1889 u. 1890.
Verloofung am 1. September 1908.
Zahlbar am 1. Oktober 1908.
4 1/2% Anleihen von 1888 K. 1889.
23671-680 30701-710 33361-1
970 35151-160 104041-060 118061-1
-060 121891-100 136711-720
139201-300 234063 684 212 218
238-248 696-999 720-723 744-747
263106-174 808 877 888 894 900 956
264126-129 379227-236 299087
-046 291207-276 307440-443 449
-054 388871-880 340021-030
340021-060 241-360 345761-709
350291-300 354061-670 821-880
360081-640 267411-420 370101-1
-010 373921-980 390831-840
401001-010 404111-120 408031-1
-040 415931-370 418741-750
619731-740 344061-070 253286
-266 664431-140 648110-118 120
698792-735 901-906 710090-987
966 966 874434 458 452 582 688 688
587-590 887085-060 606 998 208
820 924278-280 656-660 938941
-950 978329-334 337-340 953030
-044.
4% Anleihen von 1890.
43486-440 60026-914 54788-
792 71896-605 101735-742 747
104680-688 112899-408.
15) Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothek.-Pfdbriefe.
Verloofung am 21. September 1908.
Zahlbar am 1. April 1909.
3 1/2% Hypothek.-Pfdbriefe.
Lit. A. 3000 K. 1181.
Lit. B. 2000 K. 49 2531 374.
Lit. C. 1000 K. 100 498 751 2017
155 377 393 3128 8881 868 2553.
Lit. D. 500 K. 303 2078 4217 221
585 5209 883 6025.
Lit. E. 200 K. 899 926 1256 310
3347 859 3747 4328 5749 3739 861
8032 115 924 9484 524 19447.
Lit. F. 100 K. 2 738 763 4309
5485 6188 7622 642 8397.
3 1/2% Hypothek.-Pfdbriefe
Serie XI.
Lit. A. 2000 K. 100 201 343
360 781.
Lit. B. 3000 K. 80 143 438 493
494 564 814.
Lit. C. 2000 K. 22 59 118 464 557
672 752.
Lit. D. 1000 K. 180 416 432 893
3190 377 647 850 3347 833 877 4471
815 832 5136 352 451.
Lit. E. 500 K. 870 377 511 612
4319 8029 690 3496 625 671 633 381
4474 738.
Lit. F. 300 K. 182 230 1237 538
650 757 959 3721 4017 123 143 586
744 5306 594 793 946.
Lit. G. 100 K. 200 269 318 372
628 683 960 4682 658.
4% Hypothek.-Pfdbriefe
Serie XIII.
Lit. A. 2000 K. 692.
Lit. B. 3000 K. 532.
Lit. C. 2000 K. 436.
Lit. D. 1000 K. 3140.
Lit. E. 500 K. 140 1340.
Lit. F. 300 K. 61 513 626 2368
927 3125 703 4033 713.
4% Hypothek.-Pfdbriefe
Serie XIV.
Lit. A. 2000 K. 83 1222 416 5730.
Lit. B. 3000 K. 397 819 890 1704
2306 3009 626 723.
Lit. C. 2000 K. 20 41 42 46 868
2129 603 640 960 3807.
Lit. D. 1000 K. 227 247 524 634
677 954 1487 723 2134 139 666 616
3000 328 879 4908 587 591 740 873
3280 564 807 6085 377 328 944 932
2230 8016 144 687 801 935 5188 715
791 976 16941 195 298 594 720.
Lit. E. 500 K. 698 4230 656 815
723 743 908 2132 500 719 722 896
3606 675 4430 5877 920 621 6032 514
557 894 914 925 7143 387 501 894
971 8914 9754 780 10022 184 230 358
401 430 11088 174 377 300 401 406.
Lit. F. 200 K. 67 84 188 360 376
479 589 763 862 1079 122 423 675
2150 529 902 3736 4688 441 635 708
5835 889 940 960 6399 790 845 7155
242 420 816 8632 804 9316 876 9249
541 661 852 11104 134 250 321 466
841 13949 14011 139 422.
Lit. G. 100 K. 96 817 1928 2000
643 3039 682 4602 6122 7201.
3 1/2% Hypothek.-Pfdbriefe
Serie XVI.
Lit. A. 3000 K. 25.
Lit. B. 2000 K. 25.
Lit. C. 1000 K. 25 403 494 660.
Lit. D. 500 K. 99 439.
Lit. E. 300 K. 299 398 532 611.
Lit. F. 100 K. 459 460 908.
16) Russische 3% Gold-Anleihe von 1891.
Verloofung am 18. Sept./1. Okt. 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
19. Dezember 1908/1. Januar 1909.
a 125 Rubel. 3361-378 12276
-399 34976-300 35091-255 43691
-625 44976-45000 48426-460
53751-575 70161-126 76291-325
106551-875 107976-100 114461
-675 112426-450 976-118900
145526-650 161526-350 179251-
-378 190161-125 211651-675
219351-375 225626-650 226476-
-650 260326-550 265101-125
267551-875 304701-725 306626-
-650 310651-975 313176-300
333376-800 341110-125 342626-
-650 343376-400 358001-625
369601-625 373351-575 389476-
-650 410956-850 411301-325
626-650 434976-435000 439296-
-650 452781-775 497626-550
532061-075 526-550 533926-550
538576-300 549126-160 560701-7
-725 561726-700 568501-325
591561-575 595251-276 620176-
-650 629551-675 636926-350
650676-700 655776-800 656061-1
-075 657251-276 659551-376
680701-725 688701-725 689161-1
-176 476-500 698376-400 704326-
-350 702001-025 728101-126
901-928 732651-675 745626-960
752636-550 761061-076 776301-1
-325 803576-600 818581-825
865101-125 870951-375 879201-1
-325 895576-600 906001-026
909601-625 916226-650.
a 225 Rubel. 926576-300 924161-
-175 959476-500.
a 125 Rubel. 962676-700
963776-200 966701-725 968476-
600 971576-600 991776-100
17) Russische 3% Gold-Anl. II. Emission von 1894.
Verloofung am 18. Sept./1. Okt. 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
19. Dezember 1908/1. Januar 1909.
a 125 Rubel. 716-778 14661-
076 18701-725 43676-600 54831
-576 63126-450 93101-425 841-
876 105176-200 111126-850
129726-700 161476-500 170341-
-376 183001-525 186661-675
196126-160 213526-350 236301-
-325 237651-675 240176-200
241226-200 262001-026.
a 625 Rubel. 271276-200 276851-
-576 289776-800 294401-426
300651-675 314851-875 318701-725
-725 325076-104 327376-400
328076-100.
18) Russische 3 1/2% Gold-Anleihe von 1894.
Verloofung am 18. Sept./1. Okt. 1908.
Zahlbar am 1. Januar 1909.
19. Dezember 1908/1. Januar 1909.
a 125 Rubel. 1151-875 36-26
1623 2750-3000 3029 3450 3393
1760 8750-104 9301-325 9302
-426 93561-576 128161-176
134261-875 156776-800 168701-
-225 167276-800 209851-876
218676-700 269826-340.
a 125 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400
647901-376.
a 125 Rubel. 621676-700
667101-125 693001-325 728276
-300 678-700 73601-225 747951-
-075 792301-425 794376-300
795226-800 796601-700 798301-
-325 798776-400 798776-400
812526-700 814076-100
a 625 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400
647901-376.
a 125 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400
647901-376.
a 125 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400
647901-376.
a 125 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400
647901-376.
a 125 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400
647901-376.
a 125 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400
647901-376.
a 125 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400
647901-376.
a 125 Rubel. 20351-375 203561-
-625 208061-375 208076-500
312576-300 317376-400 324351-
-425 331776-300 337201-225
399130-400 504126-100 374161
-175 389001-225 801-875 134001-
-425 479276-300 480501-626
484201-225 603801-800 609426
-450 511001-625 561861-426
566761-725 609251-375 611201-
-275 637126-100 642376-400

Jeden Dienstag und Freitag mittag
 Prima Hausmacher
 Leber- u. Griebenwurst
 Barne Würstchen
 Wiltz. Hummel
 Schweinemehlgerei, G 5 12.

Soda-
 wasser
 2 R. = 25



Limo-
 nade
 10 R. = 1.-

**Mineral-
 Wasser-Anstalt**
 De Hirschbrunn
 Löwen-Apotheke
 E. 2. 16. Tel. 110. Planken

Verloren
 am den Wege von ...
 ...

Unterricht
 ...

Van Houten's Cacao

Ein erfrischendes, nahrhaftes und leichtverdauliches Getränk.

7062/1

Vermischtes.

Lüdti er Pantbeamer
 (Konto-Korrentbuch, etc.) wünsch-
 t. Abends und Samstag Mittag
 Abendbeschäftigung. Offerten
 unter 20243 a. d. Exped. d. Bl.

Sehr bequem
 D 3, 8, Planken
 kalte und warme
Bäder
 mit Douche
 zu jeder Tageszeit.
 Telephon 3565

Visiten-Karten

liefert in geschmack-
 vollster Ausführung
Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Herrenhemden nach Mass

Cadellloser Sitg. Beste Arbeit.
 Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Damen-Blusen nach Mass

Anfertigung in kürzester Zeit.

Unsere Neuheiten in »Zephir« und »Flanellen« für Blusen
 und Hemden sind in großer Auswahl eingetroffen. 82527

WEIDNER & WEISS • N 2, 8.

Billegem. Rabatt-Sparverein.

Wachholderbeersaft!

Ich grüße bekannt, daß ich meinen
 reinen, selbsthergestellten
Wachholderbeersaft
 am Donnerstag, 28. Okt.
 u. Samstag, 30. Oktbr.
 in der Nähe des Markt
 brunnen auf dem Wöchigen
 Wochenmarkt zu Verkauf
 bringe. Der Saft ist von den
 Herren Prof. Dr. Weidner und
 Dr. Jasselt in München untersucht
 und als rein rein echtes Naturmittel
 begutachtet worden. 20508

Kathi Vogt.
 Gefäße sind mitgubringen

Einige Seigelabende
 sind noch zu besetzen. 20518
 Grüns Gaus, U 1, 1.

Heirat.

Vertraten jeden Standes ver-
 mittelt unt. Diöces. 20518
 unter Nr. 84771 an die Exped.

Geldverkehr.

Rechte u. sucht 50 M. zu leihen.
 5 Prozent unter Nr. 20491 an
 die Expedition d. Bl.
Prima Zeitungsunternehm.
 sucht
Kapitalisten
 Vergl. Kapitalanlage, hoher
 Zinsen. Off. unter Nr. 20483 an die Expedition
 dieses Blattes.

15000 M. z. Dispo über nur gutes
 Haus d. Alt. abt von
 wünschlichen Zusatzen gefast.
 Offerten erbet. unter Nr. 20488
 durch die Expedition dieses Bl.
Darlehen
 von 100—1000 M. 10%
 von einem Pers. geg.
 gute Sicherheit, monatliche Rück-
 zahlung von 30 M. gefast ohne
 Verz. er. Off. unter Nr. 20489
 durch die Expedition dieses Bl.

Ant. v. Darlehen von
 200 M. gegen Sicherh. u. hohe
 Zinsen. Off. unt. »Darlehen«
 Nr. 20500 an die Exped.

Ankauf.

Ich suche **Druckerei**
 eine
 anzukaufen. Offerten unter
 Nr. 20501 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltenes
Ausziehtisch
 für 12 Personen passend, nicht
 über 80 cm breit, zu kaufen gel.
 Offerten nebst Preisangabe
 unt. Nr. 20511 an die Exp. d. Bl.

Kost und Logis

Jenny komme au jeune fille
 française trouve pension dans
 famille distinguée française.
 S'adr au bar du Journ. No. 4510

Buntes Feuilleton.

— Unter den Menschenfressern und den Zwergen am Kongo.
 Der italienische Marinearzt Vaccari veröffentlicht in der Rivista
 Navale im Auftrage des Ministeriums einen Bericht über seine
 Reise zum Kongo, in dem besonders die Beobachtungen über die
 Menschenfresser im inneren Afrika die Aufmerksamkeit er-
 regen. „Die Krieger von Dorf zu Dorf“, so erzählt der Verfasser,
 die häufig unter den niedrigsten Vorkommen begonnen werden,
 haben keinen anderen Zweck, als die Menschenjagd. Austausch
 der Gefangenen findet fast nie statt; jeder Stamm zieht es vor,
 die Gefangenen, die er gemacht hat, zu verspeisen. Die un-
 vermündeten Gefangenen werden für die künftigen Schmausereien
 gemästet; die Verwundeten werden sofort nach den Gezeiten
 verschlungen. Das Fleisch, das nach diesen furchtbaren Feste-
 reien noch übrig bleibt, wird geräuchert und dient für die Tage
 der Not. Als geringes Fleisch gilt das der Schwachen und miß-
 gestalteten Kinder, der Kranken, der Alten, überhaupt aller Herer,
 die dem Gemeinwohl keinen anderen Dienst mehr leisten können,
 als daß sie als Nahrung dienen. Deshalb begegnet man in
 manchen Gegenden nie einem Blinden, einem Krüppel oder einem
 Menschen mit weichen Hooren. Bei den Wademb gibt man im
 Austausch für einen gelähmten Knaben oder eine kranke alte
 Frau bereitwillig eine schöne Biene. Den geringsten Wert hat
 das Fleisch der an Krankheit Geftorbenen; aber selbst die Leichen
 der Bodenranken werden nicht verschmäht; die Krankheit war ja
 nur in der Haut, und diese abgezogen, ist dann nicht alles Böse
 fort, — so wird ein Neger jenseitig erklären. Nicht
 einmal die Leichen der Bestatteten werden in Frieden gelassen,
 und die der Weichen werden nur deshalb verschont, weil ihre
 Friedhöfe gut bewacht sind. Uebrigens ist zu bemerken, daß ent-
 gegen der allgemeinen Ansicht die Neger das Fleisch von interes-
 sieren dem der Weichen vorziehen, das ihnen saft, wässrig
 und unangenehm riechend erscheint. Wenn sie das Fleisch der
 Weichen auch gern nehmen, so tun sie dies nicht um des Ge-
 schmackes wegen, sondern weil sie glauben, daß sie durch dessen
 Genuß oder wenigstens durch das Trinken einer daraus be-
 reiteten Suppe den Mut und die Kühnheit mit in sich aufnehmen,
 den die Neger an den Weichen bewundern. Aus demselben Grunde
 geben die Mütter ihren Söhnen Stücke vom Herzen eines ge-
 stürzten Feindes zu essen, der als tapfer bekannt war. Das Fleisch
 der Kinder wird für besonders wert gehalten und bleibt den
 Tischen der Häuptlinge reserviert. Die Frauen werden nie zu
 diesen Schmausereien zugelassen, sind aber doch sehr glücklich,
 wenn sie sich heimlich ein Stück Fleisch verschaffen können.“ Von
 den Zwergen im Akuba-Becken, deren Größe zwischen einem
 Meter und 1,25 Meter schwankt, und deren früh greisenhafte Er-
 scheinung in letzter Zeit bekannt geworden ist, erzählt Vaccari:
 „Die Zwerg sind äußerst geschickte Jäger, gleich erfahren im
 Schießen mit dem Bogen und den vergifteten Pfeilen und den
 Lanzen wie geschickte im Fallenlegen. Man kann sagen, daß sie
 den wilden Tieren wirklich die Herrschaft über den Urwald streitig
 machen, der keine Geheimnisse und keine Hindernisse für sie hat.
 Sie klettern mit der Bemerklichkeit der Affen bis in die Gipfel
 der Riesebäume und tragen dabei ihre Waffen zwischen den
 Ästen ihrer Hüfte; sie gleiten geräuschlos durch das dichte
 Dickicht, sie lauern im Versteck dem Elefanten auf und durch-
 schneiden ihm mit ihrem winzigen Messer die Sehnen, und wenn
 er gefallen ist, so geben die Zwerg dem Riesen mit den Lanzen
 den Rest. Die Zwerg halten sich von allen anderen Völkern
 fern, gegen die sie sich im Notfall verzweifelt wehren;
 trotzdem verschmähen sie es nicht, ein wenig Tauschhandel mit
 ihrer Jagdbeute gegen die Früchte des Bodens zu treiben, die
 sie selbst nicht zu pflanzen wissen. Auch sie stehen im Ruf,
 Menschenfresser zu sein. Der Weiße, der in den Urwald kommt,
 hat noch keine Ahnung von der Nähe der Zwerg, während sie
 ihm schon auf Schritt u. Tritt spionierend nachfolgen, um alsbald
 die Kunde von seinem Nahen überall zu verbreiten. Einen
 besonderen Respekt zeigen sie gegenüber den Boten, weil sie wie
 alle Kongoaner die größte Angst vor der „mosamba“, dem be-
 schriebenen Papier, das jene tragen, an den Tag legen. Ein
 Stück Zeitung, eine Zeitung, ein Buch wie ein Brief führt
 ihnen als die heiligste und teuerste Erlaubnis der Weichen
 durch ein. Sie glauben, daß das Papier spreche. Wenn ein
 Weiße irgend etwas haben will von einem fernen Bekannten,
 was tut er? Er nimmt ein Stück Papier, kommt darauf mit Hilfe
 geheimnisvoller Zeichen mit schwarzer Medizin seine Geister,
 und schickt es ihm. Dieser nimmt das Papier, öffnet es, sieht
 spannt darauf, ohne ein Wort zu sagen, und unter seinem Zuber-
 bild lösen sich die Geister, sprechen und teilen ihm die Wünsche
 des fernen Bruders mit. Hat der Bote z. B. gesehen, daß der

Weiße lachte, während er seine Zeichen auf das Papier brachte,
 so wird auch der Weiße, der es empfängt, beim Betrachten lachen;
 war der erste in Wut, so macht auch den zweiten das Papier
 wütend! So sieht der Mann, dem das Papier anvertraut ist, den
 Brief als eine zugleich schreckliche und heilige Sache an. Wer
 kann es wissen, ob dieses verhegte Papier nicht auch instande
 ist, zu leben und zu empfinden, was er tut und sagt und es dem
 Weißen wiederzuerzählen? Deshalb nimmt er es mit größtem
 Respekt hin und behandelt es mit peinlichster Sorgfalt. . . .
 — Der Trouffau der Nij Ellins. Aus New-York wird uns
 geschrieben: Da der solange mit Spannung erwartete Abschluß
 des Liebesromans des Herzogs der Abruzzi und Nij Ellins
 nun endlich nahe herangerückt ist, wird mit Fieberfieber an dem
 Trouffau der Frau gearbeitet. Diese Ausstattung, die die
 amerikanische Dolmetscherin an den italienischen Königshof
 bringt, soll nicht nur die Toiletten aller europäischen Fürstinnen
 in den Schatten stellen, sondern sie soll der herrlichste Trouffau
 sein, den je eine amerikanische Braut besessen. Seit drei Monaten
 ist eine große New-Yorker Firma der fünften Avenue am Werke,
 dieses Wunder von Schönheit und Eleganz mit Aufbietung aller
 Kräfte zu vollenden. Die Krone des Ganzen ist eine Hoftoilette
 aus elfenbeinverbeiner Seide im Empirestil mit einer „Eugenie-
 Schleppe“, einer Schöpfung, mit der die Braut in den Spuren
 der Kaiserin Eugenie wandelt. Es ist eine kleine Schleppe, die
 ebensowohl vorn am Kleid wie hinten angebracht ist, jedoch das
 Kleid beim Gehen notwendig gehoben werden muß. Dann fällt
 die Seide erst in breiten üppigen Falten und umschließt die Hüfte
 der schönen Trägerin. Das Kleid ist mit zahllosen Perlen gar-
 niert, die allein ein ganzes Vermögen kosten. Mit ihnen will
 Nij Ellins der Königin Margherita eine besondere Freude
 machen, die eine große Kennerin und Liebhaberin von Perlen ist.
 Das Brautkleid ist mit einer kostbaren Garnitur von Point-
 laces geschmückt und schließt sich in der Form an den Stil der
 Kaiserin Josephine an. Auch sonst überwiegen in den Toiletten
 der Empire- und der Directoire-Stil. Der Trouffau umfaßt
 22 Boudoirkleider und 35 Schneiderkleider in den verschiedensten
 Farben; dazu kommen noch zahllose Morgen- und Abendtoiletten,
 Reit- und Automobil-Kostüme und kostbare Neben zu besonderen
 Feiertagen. Besonderer Wert ist auf die Auswahl der Spitzen
 gelegt. Ein genauer Spitzenkennner hat auf einer längeren Reise
 Europa noch seltenen alten Kuppelspitzen durchsucht und besonders
 Italien hat wunderbare Schätze an altvontianischen Spitzen
 hergegeben. Zu ihren Empirekleidern trägt Nij Ellins nur
 Empirespitzen und auf die völlige Harmonie von Robe und Gar-
 nierung in Zeit und Stil ist der höchste Wert gelegt. Eine be-
 sondere Finesse der Wäsche ist es, daß jeder Stich unter Seide
 verborgen ist. Die amerikanischen Firmen setzen natürlich ihren
 ganzen Ehrgeiz daran, die europäischen Geschäfte mit diesem
 Wundertrouffau „auszustatten“.
 — Experimente über das Unbewußte. Dem schwierigen und
 vielumstrittenen Problem des Unbewußten hat man in letzter
 Zeit mit einigem Erfolge durch das Studium von Erschei-
 nungen elektromagnetischen Charakters näher zu kommen ver-
 sucht, die gewisse seelische Vorgänge begleiten. Die Psychologen
 Jung und Peterson haben durch Experimente nachgewiesen,
 daß eine Versuchsperson, die in einen elektrischen Strom ein-
 geschaltet wird, während sie in einen Zustand lebhafter seelischer
 Erregung versetzt wird, — sei es durch die Stellung schwieriger
 Rechenaufgaben, oder durch Erschrecken — ungewöhnliche
 Schwankungen in einem in den Strom eingeschalteten Gal-
 vanometer herbeiruft, ein sicherer Beweis, daß die seelischen
 Vorgänge in ihr von elektrischen Erscheinungen begleitet wer-
 den. Neuerdings ist nun, wie einem Bericht des Journal of
 Abnormal Psychology zu entnehmen ist, Peterson in gemein-
 samer Arbeit mit Prince weitergegangen, indem er durch die-
 selbe Methode die unbewußten Seelenvorgänge untersuchte.
 Als Versuchsperson diente ihnen eine Hysterische, die das häu-
 figer beobachtete Phänomen eines doppelten Ichs darbot, d. h.
 diese Hysterische vereinigte in sich drei deutlich voneinander ver-
 schiedene Persönlichkeiten, die Peterson und Prince mit dem
 Buchstaben A, B und C bezeichneten. Die Persönlichkeit A
 war die Hauptperson; hatte sie den Vorrang, so erinnerte sich
 die Patientin durchaus alles dessen, was ihr als Persönlichkeit
 B und C begegnet war. Herrschte in ihr C, so konnte sie sich
 in nichts an die anderen beiden Persönlichkeiten erinnern.
 Während der Persönlichkeit B erinnerte sie sich indessen nicht
 nur an A und C, sondern versicherte auch, daß B auch während
 der Perioden A und C fortbestände, ohne sich jedoch irgendwie
 offenbaren zu können, und daß sie dann gleichsam überdeckt
 oder maskiert von dem Gebaren der beiden anderen Persön-

lichkeiten wäre. Diese Behauptung der Persönlichkeit B wurde
 nun von den beiden Psychologen der Nachprüfung durch den
 Galvanometer unterworfen. Während die Patientin sich in dem
 Zustande B befand, wurde eine bestimmte Gemütsregung in
 ihr hervorgerufen; dann machten sie, während jene in C war,
 Mitteilungen, die sich auf dieselbe Gemütsregung bezogen.
 Da C sich nun an nichts erinnerte, was B begegnet war, so
 zeigte sie sich diesen Mitteilungen gegenüber völlig gleichgültig;
 und trotzdem zeigte der Galvanometer in demselben Augenblick
 sehr starke Schwankungen, so stark, wie eben nur bei bestiger
 Gemütsregung hervorgerufen zu werden pflegen. Aus diesem
 Versuch und aus ähnlichen, die zu entsprechenden Ergebnissen
 führten, glauben die beiden Psychologen schließen zu können,
 daß in der Tat unbewußte oder besser mitbewußte psychische
 Prozesse vorhanden sind, die neben den bewußten hergehen,
 und zwar mit derselben Intensität und Regelmäßigkeit, nur mit
 dem einzigen Unterschied, daß sie durch einen noch unbekannt
 und schwer zu erklärenden Vorgang sich nicht in derselben Weise
 in Organempfindungen, in Sprache und Gesten äußern können.
 — Ein Idyll im brennenden Wald. Die furchtbaren Wald-
 brände, die eine Anzahl der amerikanischen Staaten heimgesucht
 und besonders in Michigan gewüthet haben, führten die Menschen
 und die wilden Tiere des Waldes in ihrer gemeinsamen Not zu
 einem romantischen Idyll zusammen. Die Schullehrerin in der
 völlig verödeten Stadt Sraun führte ihre fünfzig Jünglinge
 durch die um sie züngelnden Flammenmassen nach einem geschützten
 Ort, und verbrachte hier mit ihnen die Nacht. Da gestellten sich
 zu der angstvollen Kinderhorde ein paar Wären, einige Wild-
 taten und Fische. Scheu und jaghaft schlichen sie heran, zitternd
 vor Angst; sie hatten all ihre Wildheit abgelegt und schüchtern
 sich an die Kinder, die mit den Raubtieren die ganze Nacht gute
 Freundschaft hielten.
 — Eine Polarexpedition auf treibendem Eise. Aus New-York
 wird uns berichtet: Evelyn B. Baldwin, der bekannte Erforscher
 der Arktik, beabsichtigt eine Expedition nach den Polargegenden auf
 einem schwimmenden Eisfeld zu unternehmen. Die Reise wird drei-
 einhalb Jahre in Anspruch nehmen. 22 Teilnehmer sind dazu aus-
 erwählt, darunter mehrere Gelehrte und Künstler. Die Gesellschaft
 wird sich auf ein Eisfeld in der Behringstraße einschiffen; dort soll
 ein Lager errichtet werden und gewaltige Vorräte sollen dahinge-
 schafft werden, die für die ganze Dauer der Reise ausreichen. Die
 Gegenströmung wird die fähigen Reisenden hinauf nach dem hohen
 Norden führen. Jenseit ein Aufbruch wird nicht ungenommen, da
 es nach Baldwin's Meinung nutzlos wäre. Diese Art des Vordrin-
 gens erscheint den Reisenden viel weniger gefährlich als die mit
 einem Schiff, das wahrscheinlich in Eis zerfallen werden würde,
 während die schwimmenden Eisfelder nicht zerbrechen, bevor sie die
 Küste erreichen. Präsident Roosevelt nimmt an diesem eigenartigen
 Plan lebhaften Anteil.
 — Galgenhumor. Bei Volzaco, so erzählt das Journal des
 Debats, drang eines Nachts ein Dieb ein, da der große Richter, der
 spät in die Nacht hinein zu arbeiten pflegte, sich nicht immer die
 Nähe nahm, seine Tür zu verschließen. Diesmal war er zufällig
 gerade zu Bett gegangen, und der Dieb war im besten Zuge,
 müßlos geräuschlos seinen Schreißch zu durchsuchen, als ihn
 plötzlich ein helles Gelächter unterbrach, das aus dem nahen Neben-
 kam. Er wandte sich um und sah im Scheine des Mondlichts den
 Richter, der aus vollem Halse lachte. Unwohl höchst erschreckt,
 konnte der Dieb doch nicht umhin zu fragen: „Wer was versteht Sie
 denn in so gute Laune?“ „Ach, inde“, erwiderte ihm der Richter,
 „daß Sie zu mir kommen und in der Nacht und ohne Licht Geld
 in einem Schreißch suchen, wo ich bei bestem Tageslicht noch nie-
 mals etwas habe finden können.“ Dieses Geschehnisse erinnert
 an ein anderes, das Merz mit einem Wäscher erlebte, den
 er eines Morgens, aus seinem Bett aufstehend, vor sich liegend
 energisch sein Geld verlangend erblickte. „Wären Sie wenigstens
 eine Abkloppgähung machen! Es tut mir leid, daß ich Sie des-
 halb stören mußte.“ „Mit Vergnügen“, sagte Merz. „Tun Sie mir
 nur den Gefallen, die erste Schublade dieser Kommode aufzugeben.“
 „Schön, mein Herr, aber da ist nichts drin.“ „Wirklich? Ach, dann
 geben Sie doch die untere auf.“ „Auch da ist nichts.“ „Merz-
 niedlich. Geben Sie doch noch die dritte Schublade auf.“ „Wieder
 nichts.“ „Da dann sehen Sie doch mal auf dem Kamin nach.“
 „Da ist ebenfalls Geld als in der Kommode. Unmöglich!“
 „Geben Sie auf dem Tisch nachsehen?“ „Ja, Herr, nichts.“
 „Und auf dem Schreißch?“ „Ebenso wenig wie auf dem Tisch.“
 „Und in meinem Koffer?“ „Ach, da habe alle Taschen durchsucht.“
 „Nun sehen Sie“, sagte Merz schließlich, „wenn kein Geld in der
 Kommode, und kein auf dem Kamin und ebenfalls auf dem
 Tisch und dem Schreißch und nicht einmal in meinen Taschen ist,
 — wie zum Teufel wollen Sie denn, daß ich Ihnen was geben soll?“

